

THÜRINGENSPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 01/2017 F 10 002

LSB
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Frauen im Thüringer Sport – zuverlässig, engagiert und selbstbewusst

Foto: fotolia

Sport und Versicherung

Sind private Fahrzeuge bei
Vereinsfahrten versichert?

Gesundheitliche Jugendbildung

Neue vielfältige Themen und
Termine 2017

Vom Spitzensportler zum Trainer

Jens Filbrich betreut
Skilanglauf-Talente

In Oberhof dem Osterhasen auf der Spur

Genießen Sie während der Osterfeiertage vom 13. bis 17. April 2017 die herrliche Natur des Thüringer Waldes. Aktive Erholung finden Sie bei unserer geführten Osterwanderung am Rennsteig. Wir starten direkt hinter unserem Hotel. Bei einem Umtrunk an der Feuerschale lassen Sie den Tag ausklingen. Außerdem können Sie mit der Oberhof Card die vielen interessanten Möglichkeiten in der Region erkunden oder mit unseren Leihrädern* den Thüringer Wald durchqueren. Danach entspannen Sie in unserer Saunalandschaft oder nutzen unsere hauseigene Bowlingbahn*.



Unser Angebot

- 3x Übernachtung im Standard-Doppelzimmer
- 3x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen im Rahmen der Halbpension
- 1x After-Dinner-Cocktail
- 1x geführte Osterwanderung mit Umtrunk
- Kostenfreie Nutzung der Saunalandschaft
- WLAN
- Kostenfreie Parkplätze
- Oberhof Card

**ab 179,00 €
pro Person im DZ**
zzgl. 2,00 € p.P./Tag Kurtaxe



*gegen Aufpreis

Sporthotel Oberhof ▪ Am Harzwald 1 ▪ 98559 Oberhof
Telefon: 036842 2860 ▪ E-Mail: info@sporthotel-oberhof.de
www.sporthotel-oberhof.de

Frauen im Sportverein – zuverlässig, engagiert und selbstbewusst



Michaela Tielsch
Präsidiumsmitglied Frauen und Gleichstellung im Landessportbund Thüringen

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um Gleichberechtigung, für das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen. Heute, rund 100 Jahre später, sind wir wesentlich weiter in der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Aber sind wir auch da, wo wir sein wollen?

Lange Zeit war es nicht selbstverständlich, dass wir Frauen uns gemeinsam zum Sport treiben treffen können. Turnen in Hosen statt im Rock ist erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts erlaubt. 1928 durften die ersten Frauen an Olympischen Spielen teilnehmen, kein Vergleich mehr mit dem Teilnehmerfeld von heute. 1970 wurde der Frauenfußball salonfähig und ist heute umso erfolgreicher. Es hat sich also viel getan. Und doch gibt es noch immer Fakten, die uns nicht zufrieden stimmen. Gerade im Jugend- und jungen Erwachsenenalter zeigt unsere Mitgliederstatistik, dass wesentlich weniger junge Frauen als Männer Mitglieder in einem Thüringer Sportverein sind. Hier gilt es langfristig aufmerksam zu bleiben und attraktive Sport- und Vereinangebote zu schaffen.

Dies soll unter anderem mit den seit 1992 in Thüringen veranstalteten Sportwerbetagen für Frauen und Mädchen unter dem Titel „Frauensporttage“ gelingen. Dass diese dem Sport in Thüringen gut tun, zeigt die jährlich steigende Anzahl an Frauen und Mädchen in den Thüringer Sportvereinen. Ziel der Veranstaltungen ist es, möglichst viele Frauen und Mädchen für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen. Dies geht am besten in der Gemeinschaft eines Sportvereins mit seinen vielfältigen Angeboten. Frauen, die sich im Sportverein wohlfühlen, engagieren sich gern auch ehrenamtlich. Dabei könnte der Frauenanteil in vielen Vereinsvorständen gewiss größer sein. Meiner Erfahrung nach braucht die Gewinnung von ehrenamtlichen Frauen klare Daten, Fakten, Aufgaben und Verantwortungsgebiete. Natürlich müssen dabei die privaten Rahmenbedingungen stimmen. Ich weiß selbst, welche Herausforderungen Frauen überwinden müssen, um Beruf, Familie und den Sport zu vereinen. Deshalb ist Frauen und Gleichstellung ein Thema, das der Sport nicht vernachlässigen kann. Ich kann Sie alle nur ermuntern: Setzen Sie sich weiter für das Thema ein – es lohnt sich! Frauen in Vorständen oder Frauen als Übungsleiterinnen sind zuverlässige, motivierte und glückliche Partner und bereichern das Vereinsleben ungemein.

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThuringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Alexander Krospe und Silvia Otto (Leitung), Nadin Czogalla, Thomas Eifert, Thomas Goldmann, Lisa Kalkofe, Kerstin Lang, Pierre Müller, Jörg Schünke, Steffen Sindulka, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt

Auflage: 5.500 mit Beileger Frauensporttag, Ball des Thüringer Sports 2017, TSS
Verkaufspreis: 2,- Euro
Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsport-bünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Frauen im Thüringer Sport – ein Zwischenstand!

Seite 20-27



„Gesundheitliche Jugendbildung“ neu aufgelegt

Seite 34



Sportverein aktiv im Kinderschutz

Seite 15



Sind private Fahrzeuge bei Vereinsfahrten versichert?

Seite 36



Aus der Präsidiumssitzung - Gebietsreform auch im Sport großes Thema

LSB-Präsidium berät die nächsten Schritte

Seite 8/9



Jens Filbrich: Vom Skilanglauf-Ass zum Trainer

Seite 28/29



„Der Weg war vorgegeben“ Zehn Fragen an Katherine Sauerbrey

Seite 30



Hinter den Kulissen: Der „Eismeister“ von Oberhof, Ralf Heidenbluth

Seite 32/33

Aufschlag

3 Frauen im Sportverein – engagiert und selbstbewusst

4/5 Inhalt

Sportbild

6/7 Ausgepumpt: Langläuferin Antonia Fräbel vom WSV Asbach

LSB-Arena

8/9 Aus der Präsidiumssitzung

10 Ehrungen im Thüringer Sport

11 Aufnahme von Sportvereinen in den LSB Thüringen

12/13 Große sportliche Ereignisse 2017

14 Integrationsarbeit im Sportverein

15 Sportverein aktiv im Kinderschutz: Workshop

16/17 Wintersportsaison 2016/17

18/19 Der Alltags-Fitness-Test – fit und selbständig mit 90?

Titelthema

20/21 Frauen im Thüringer Sport – ein Zwischenstand!

22 Im Interview: Präsidiumsmitglied Michaela Tielsch

23 Diana Skibbe setzt sich für mehr weibliche Mitglieder ein

24 Projekt „Frauen – lauf[en] gegen Gewalt“ wird ausgebaut

25 LSB richtet Thüringer Frauensporttag aus

26 Selbstverteidigungskurse bei Frauen immer beliebter

27 Zahlen und Fakten: Anteil der Frauen im Thüringer Sport

Sportplatz

28/29 Jens Filbrich: vom Skilanglauf-Ass zum Trainer

30 Zehn Fragen an Katherine Sauerbrey

31 Gesundheitsmesse: LSB ist mit Alltags-Fitness-Test dabei

32/33 Hinter den Kulissen: Der „Eismeister“ – Ralf Heidenbluth

Sportjugend

34 „Gesundheitliche Jugendbildung“ neu aufgelegt

35 Thüringer Sportjugend wirbt um Unterstützung

Strategie und Taktik

36 Sind private Fahrzeuge bei Vereinsfahrten versichert?

37 Aktuelle Bildungstermine

38 SPORT PRO GESUNDHEIT vereinfacht Antragsverfahren

39 Sport darf offiziell fünf Dezibel mehr Lärm machen

40 Integration: Steuererleichterung auch 2017

41 DOSB-Lizenzen im neuen Format

Endspurt

42 Schon gewusst?

Ausgepumpt

Regelmäßig gehen Spitzensportler im Sommer wie im Winter an ihre Grenzen. So auch die Nachwuchs-Langläufer bei der U23-Weltmeisterschaft im amerikanischen Park City. Antonia Fräbel (rechts) vom WSV Asbach gab im klassischen Sprint alles und lag im Ziel ausgepumpt neben ihrer ebenfalls völlig verausgabten Kontrahentin Emma Ribom aus Schweden. Der Lohn für die 20-jährige Thüringerin war die Silbermedaille. Als Sechste im Duathlon und Siebte über fünf Kilometer Freistil bestätigte sie ihre Zugehörigkeit zur absoluten Junioren-Weltspitze. In den kommenden Jahren soll es dann auch bei den Erwachsenen ganz nach vorn gehen.

Foto: imago





Das LSB-Präsidium (v.l.n.r.): Lutz Rösner, Rolf Beilschmidt, Hans-Jürgen Günther, Dr. Wolhardt Tomaszewski, Prof. Dr. Stefan Hügel, Marion Seeber, Peter Gösel, Michaela Tielsch, Chris Rohmeiß, Lutz Scherf, Anke Schiller-Mönch, Klaus Eidam und Uwe Jahn. Foto: LSB

Folgen einer Gebietsreform im Sport vorbereiten LSB-Präsidium berät nächste Schritte

Trifft die Thüringer Landesregierung die vorgesehenen Entscheidungen zur Gebietsreform, dann steht auch vor dem Thüringer Sport die Aufgabe der Neustrukturierung der Kreis- und Stadtsportbünde. Umgesetzt wird die finale Entscheidung der Politik 1:1 – entsprechend der LSB-Satzung.

Die zuständige Arbeitsgruppe im LSB tagte am 24. Januar, nachdem in den Arbeitsklausuren des Präsidiums und der Vereinsberater der Kreis- und Stadtsportbünde im Dezember 2016 ein intensiver Meinungs-austausch erfolgte. Das Präsidium verständigte sich zu einem ersten Entwurf über Grundsätze der Umsetzung des Prozesses im Thüringer Sport und zur geplanten Zeitschiene der Reformschritte. Ein wichtiger Termin für die Vertreter der Kreis- und Stadtsportbünde im Haupt- und Ehrenamt ist der 18. März in Erfurt. Ab 9.30 Uhr hat der Landessportbund zu einem ersten

Informationsforum rund um das Thema „Gebietsreform: Herausforderungen und Chance für den Thüringer Sport“ eingeladen.

Sportversicherungsvertrag 2018 festgelegt

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Präsidiumstagung war die Ausschreibung des Versicherungsvertrages des LSB Thüringen ab dem Jahr 2018, sechs Versicherungsunternehmen nahmen daran teil. Ausgeschrieben waren die Bestandteile Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Rechtsschutzversiche-

rung und Vertrauensschadenversicherung. Robbi Braun vom Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen legte dem Präsidium die Ergebnisse dieser Ausschreibung dar, in der sich die AachenMünchener Versicherung durchsetzen konnte und in den Verhandlungen mit ihr auch Neuerungen im Versicherungsprogramm erzielt wurden. Daher beschloss das Präsidium den Sportversicherungsvertrag mit der AachenMünchener und einer Versicherungsprämie von 2,19 Euro je Vereinsmitglied (wie bisher) fortzuführen. Die Verlängerung des Vertrages >>>

chen Umsetzung von Maßnahmen der Sportentwicklung stärker zu unterstützen, wurde für 2017 erstmals eine „Projektförderung Sportentwicklung“ ausgeschrieben. 20 Kreis- und Stadtsportbünde sowie 17 Sportfachverbände reichten Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von 160.495 Euro für diese Projektförderung ein. In einem dreistufigen Vergabeverfahren wurden die Anträge begutachtet und das Präsidium beschloss die Förderung von 31 Projekten mit einer Gesamtförderung von 130.295 Euro. Mit Blick auf 2018 wurde die Zeit- und Verfahrensschiene leicht angepasst, damit alle bestätigten Projekte pünktlich zu Jahresbeginn starten können.

Zuwendungen beschlossen

Angepasst hat das Präsidium auch die Honorarordnung für Referenten in der Aus- und Fortbildung, bei Veranstaltungen und Projekten.

Weiterhin beschlossen die Präsidiums-Mitglieder die Zuwendungen 2017 für Sportfachverbände und Anschlussorganisationen und bestätigten die für 2017 geplanten Außenprüfungen bei fünf Kreis- bzw.

Stadtsportbünden, fünf Sportfachverbänden und fünf Vereinen. Im Gespräch stand zudem die vorläufige Erfüllung des Haushaltsplanes 2016 mit einem Haushaltsüberschuss von ca. 375.000 Euro, weshalb sich auf Eckpunkte für einen Nachtragshaushalt 2017 verständigt wurde. Dieser wird in der Präsidiumstagung am 20. April 2017 bestätigt.



Termine Projektförderung Sportentwicklung 2018 – Vormerken!

- **24. August 2017**
Verabschiedung der Richtlinie Projektförderung Sportentwicklung 2018 im LSB-Präsidium
- **bis 30. September 2017**
Einreichung der Anträge im LSB Thüringen
- **15./16. Dezember 2017**
Klausurtagung des LSB-Präsidiums – Beschlussfassung Förderung einzelne Projekte 2018
- **18.-21. Dezember**
Benachrichtigung der Antragsteller

www.thueringen-sport.de

>>> erfolgt befristet bis zum 1. Januar 2022. Über die Neuerungen im Versicherungsprogramm wird in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift informiert.

Projektförderung Sportentwicklung

Mit dem Ziel, die LSB-Mitgliedsorganisationen bei der eigenverantwortli-

Neue Ansprechpartner im LSB Thüringen



Aufstockung im Leistungssport

Seit dem 1. Januar verstärkt Winfried Wundersee als Mitarbeiter das Referat Leistungssport im Landessportbund Thüringen. Der 60-Jährige ist aus dem Ringkampfsport bekannt. Einst selbst erfolgreicher Nachwuchsathlet, arbeitete er seit 1979 als Trainer an der Kinder- und Jugendsportschule Zella-Mehlis. Mit der Gründung des Thüringer Ringer-Verbandes 1990 war Wundersee als Geschäftsführer tätig, ehe er seit dem 1. Januar 1993 als Landestrainer Ringen in Jena am Sportgymnasium und Bundesstützpunkt eingesetzt wurde. Winfried Wundersee ist unter Tel. 0361 34054-41 oder per E-Mail an w.wundersee@lsb-thueringen.de zu erreichen.



Öffentlichkeitsarbeit Sportjugend

Mit dem 1. Januar hat Alexander Krospe die Öffentlichkeitsarbeit der Thüringer Sportjugend [THSJ] übernommen. Der 26-Jährige kümmert sich zusätzlich zu seinen Aufgaben als Mitarbeiter Medien/ Öffentlichkeitsarbeit im Landessportbund Thüringen nun um die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen der THSJ. In diesem Zusammenhang ist Alexander Krospe für die Publikationen der Thüringer Sportjugend sowie ihren Online-Auftritt mit Internetseite und Facebook verantwortlich. Zu erreichen ist Alexander Krospe unter Tel. 0361 34054-85 oder per E-Mail an a.krospe@lsb-thueringen.de.

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

Ehrenurkunde in Leder	
Hans-Helmut Münchberg	Landrat Weimarer Land
Ehrenurkunde im Rahmen (regionale Förderer)	
Jörg Schneider	Edelstahlverarbeitung e.K.
GutsMuths-Ehrenplakette in Gold	
Wilhelm Wahl	TC Grün-Gold Meiningen
GutsMuths-Ehrenplakette in Silber	
Brigitte Bartsch	LSG 80 Oberheldrungen
Ludwig Carl	SG Medizin Bad Sulza
Holger Enders	Schöndorfer SV 1949
Peter Gehrt	1. RSV 1886 Greiz
Wilhelm Heinrich	LG Erfurt
Klaus Hilger	Sportverein Herschdorf
Hans-Dieter Pusch	Kegelclub „Einigkeit“ Barchfeld
Ludwig Schreiber	SG Einheit Rottleben
Dr. Rolf Schubert	KSC 08 Ilmenau



GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze	
Werner Agthe	Schützengesellschaft 1667 Dingelstädt
Erika Axthelm-Gattung	Spielvereinigung Bad Berka
Dr. Norbert Girlich	Radsportverein „Die Löwen“
Steffen Müller	Rollschnelllaufverein Blau-Weiß Gera
Anne-Kathrin Seidel	Fitness- und Gymnastik Club Apolda
Wolfgang Semm	Obermaßfelder Schützenverein 1999
Uschi Stachelroth	Tennisclub Apolda
Thomas Zimpel	SG Ammern
Jürgen Seeland	Grün-Weiß Eisenach
Reinhard Werkmeister	Sportverein Aga

Anzeige

FRÜHBUCHER.
LIMITIERTE STÜCKZAHL.

VW Polo 4trg. 1,2 | TSI 66 kW (90 PS) für mtl. **199€***

inklusive WINTER-KOMPLETT-RÄDER

KR **MONATLICHE KOMPLETTRATE**
Inklusive Versicherung und Steuern.

WIR FÜR DICH
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.

€ **KEINE KAPITALBINDUNG**
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

12 **12-MONATSVERTRÄGE**
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeitrag, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 01.02.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Nur solange der Vorrat reicht. Auslieferung nach Verfügbarkeit. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen (Januar 2017)

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein
Altenburger Land	010176	Judosportverein Rositz
	010177	Kegelsportverein Rositz
Eichsfeld	150231	Reitverein „Ponypiraten“
	150232	Dynamo Bischhagen
Gotha	130268	Gothaer Leichtathletik Centrum
Unstrut-Hainich	220238	Pferdesportverein Zwei Linden Mülverstedt
	220239	Schützenverein Sankt Hubertus Struth
Schmalkalden-Meiningen	210324	TTV Floh-Seligenthal
Sömmerda	310183	Cherry-Linedancers
Weimarer Land	370214	AP Racing Team

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein
Altenburger Land	010103	Schützengarde Kriebitzsch
Eisenach	070073	Ju Jutsu Club Creuzburg
Gotha	130246	Verein für Gesundheit Gotha
Jena	190105	Golf Club Weimar/Jena
Ilm-Kreis	030228	Käfernburger Sportverein 08
	030240	Tanz-u. Sportzentrum Stadtilm
Kyffhäuser	320187	Schwarzpulverschützenver. Jechaburg
Saale-Holzland	080060	Freizeit Gymn. Bad Klosterlausnitz
	080143	SV Traktor Rauda
Saale-Orla	280166	Karateteam Lobenstein
	280185	Orlatal-Ranch
Saale-Schwarza	270042	SV Obstler 07 Goßwitz
	270040	Bogensportverein Könitz
Schmalkalden-Meiningen	210083	Behinderten-SV Meiningen
	210258	Schützenverein Gut Schuss 2000
Unstrut-Hainich	220073	Schützenverein „Sankt Jakobus“ Struth
Suhl	360092	Beachpioniere Suhl

Große sportliche Ereignisse 2017

Eine kleine Auswahl

Das Thüringer Sportjahr hat 2017 wieder einige regionale, nationale und internationale Höhepunkte zu bieten. Auch im Landessportbund Thüringen ist der Kalender voll. Unter anderem stehen der Thüringer Frauensporttag im Mai und die DOSB-Sportabzeichentour im Juni an.



Juni

**DOSB-Sportabzeichentour,
15. Juni, Hans-Geupel-Stadion Apolda:**

Nach einem Jahr Pause gastiert die Sportabzeichentour des Deutschen Olympischen Sportbundes wieder in Thüringen! Am 15. Juni werden sich nach Einschätzung der Organisatoren rund 4.000 Personen im Hans-Geupel-Stadion an den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens versuchen. Während am Vormittag die Schulen des Weimarer Landes an der Reihe sind, stehen die Prüfer am Nachmittag zur Abnahme für Jedermann zur Verfügung. Zudem wird der DOSB-Tourstopp inklusiv, behinderte und nichtbehinderte Menschen versuchen sich also gemeinsam an den Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens.



März

**Thüringer Gesundheitsmesse, 11./12. März
Kinder-Kult, 23. bis 26. März, Messe Erfurt:**

Der Landessportbund Thüringen präsentiert sich wieder auf zwei Messen in Erfurt. Bei der Thüringer Gesundheitsmesse nimmt der LSB an seinem Stand (Halle 1, Stand G16) den Alltags-Fitness-Test ab. An den vier Tagen der Kinder-Kult (Halle 2, Stand 8) besteht für den Nachwuchs die Möglichkeit, beim Kinder-Kult-Fitnessstest die Sportlichkeit (Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Ausdauer) zu testen. Alle Kinder erhalten eine Urkunde, den LSB-Muskelkater als Schlüsselanhänger und Tipps für Sport im Verein. Vorzugskarten (sieben statt neun Euro Eintritt) können bei Kevin Fischer unter E-Mail an k.fischer@lsb-sportmanagement.de beantragt werden.



April

**Ball des Thüringer Sports,
8. April, Messehalle Erfurt:**

Sport trifft Show – feiern Sie mit beim Ball des Thüringer Sports. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Ehrungen der „Thüringer Sportler des Jahres“. Auch die Thüringer Aufsteiger und Ehrenamtlichen des Jahres werden gewürdigt. Das Publikum kann sich auf eine rauschende Ballnacht mit Showprogramm der Extraklasse freuen. Eröffnet wird der Abend mit einer LED- und Lasershow der Firedancer. Anmutig wird es, wenn Sarah und Marie eine Vertikalartistik präsentieren. Für musikalische Untermalung sorgt die Showband ANNRED, ehe erstmals eine Aftershowparty mit DJ, Cocktailbar und Sportlounge zur ausgelassenen Stimmung bis in die frühen Morgenstunden einlädt. Karten gibt es unter www.ball-des-thueringer-sport.de.



Mai

**Thüringer Frauensporttag,
6. Mai, Landessportschule Bad
Blankenburg:**

Der Landessportbund Thüringen veranstaltet erstmals in Eigenregie den Thüringer Frauensporttag. Von 10 bis 18 Uhr sind alle Mädchen und Frauen dazu eingeladen, sich an einer Auswahl sportlicher Angebote in insgesamt 73 Workshops zu probieren. Von Aroha über Jumping Fitness und Mama-Kind-Yoga ist bis zum Zumba Kids® für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei. Zwischen den Workshops kann man sich bei den Partnern des Thüringer Frauensporttages zu den Themen Sport, Literatur, Wellness und Gesundheit informieren. Auch Gesprächsrunden zur Vereinbarkeit Familie, Beruf und Sport oder Workshops zu gesunder Ernährung finden statt. Eine Kinderbetreuung wird ganztägig angeboten. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Anmeldeschluss ist der 25. April.



Juni

**Thüringentag,
9. bis 11. Juni, Apolda:**

Vom 9. bis zum 11. Juni schaut Thüringen nach Apolda, denn an diesem Wochenende richtet die Kreisstadt des Weimarer Landes den Thüringentag aus. Dabei sein wird auch wieder der Landes-sportbund Thüringen, der in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Weimarer Land eine Sportmeile mit Bühne am Kantplatz geplant hat. Neben diversen sportlichen Aktivitäten insbesondere auch für das jüngere Publikum, soll es dort Auftritte von ehemaligen Spitzensportlern und Sportvereinen der Region geben. Zudem wird die BARMER in Kooperation mit dem LSB Thüringen die Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich“ in Apolda durchführen. Für viele Bewegungsmöglichkeiten ist also gesorgt.

Fotos: LSB [3], Heßland [1], Schröter [1], fotolia [1]

Integrationsarbeit im Sportverein Förderung auch 2017 gesichert

Willkommen im Sport – Sport fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein gemeinsames Basketballtraining oder Kinderturnen kann verschiedene Kulturen zusammenbringen. Miteinander Sport treiben, nichts verbindet schneller. Sprachliche Barrieren sind da nebensächlich. 247 Sportvereine tragen in Thüringen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten bei. Ihre Arbeit wird der LSB auch 2017 gemeinsam mit dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ unterstützen.

65 Sportvereine werden aktuell als „Anerkannter Stützpunktverein im Programm Integration durch Sport“ mit Mitteln des DOSB finanziell gefördert. Über Fördermittel vom Thüringer Sportministerium konnten im vergangenen Jahr 154 Sportvereine über die Kreis- und Stadtsportbünde in ihren Integrationsbemühungen unterstützt werden. 13 Vereine wurden über das Projekt „Willkommen im Sport“ durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration für ihre durchgeführten Maßnahmen gefördert.

Förderantrag beim KSB/ SSB stellen

Um Geflüchtete am Sport teilhaben zu lassen, entstehen Vereinen oft finanzielle Mehraufwendungen. Sportbekleidung und Materialien werden ebenso benötigt wie spezielle Sportgruppen, die ergänzend zu bereits bestehenden Angeboten durch Übungsleiter betreut werden. Um einen Ausgleich zu schaffen und gezielt Vereine zu fördern, beantragte der Landessportbund wieder Fördermittel beim Ministerium in Höhe von 90.000 Euro. Vereine mit entsprechenden Angeboten können über ihre Kreis- und Stadtsportbünde finanzielle Unterstützung beantragen. Diese gibt es für Honorare für ehrenamtliche

Übungsleiter, für Sportgeräte und Kleidung, für Fahrtkosten der Teilnehmer von Unterkunft zur Trainingsstätte oder auch für Mieten und Gebühren zur Nutzung der Sportstätten sowie für Integrationsmaßnahmen mit sportlichem, erlebnisorientiertem Bildungscharakter.

Regionale Fachkräfte auch 2017

Ebenso befürwortet hat bereits das Thüringer Landesverwaltungsamt die Fortsetzung des Projektes „Regionale Fachkräfte Integration durch Sport“. Damit können die 2016 geschaffenen fünf Personalstellen bei den Kreis- und Stadtsportbünden sowie beim Thüringer Fußball-Verband und dem Thüringer Tischtennis-Verband auch im Jahr 2017 gefördert werden. Die regional tätigen Fachkräfte unterstützen die oft ehrenamtlich geführten Vereine in ihren Integrationsbemühungen und bilden die Schnittstelle zu anderen Akteuren, die sich für Integration engagieren. Sie informieren in bestehenden Netzwerken der Flüchtlingsarbeit, in zentralen Gemeinschaftsunterkünften oder bei den Anbietern von Integrations- und Sprachkursen und Schulen über die Angebote und Leistungen der Sportvereine. Zudem vermitteln sie sportinteressierte Geflüchtete oder



Foto: fotolia

organisieren Weiterbildungen. Hilfe bei der Integrationsarbeit kann so noch schneller und direkter als bisher erfolgen. Die Ehrenamtlichen in Thüringer Sportvereinen werden entlastet und ihr Engagement auf ein stabileres Fundament gestellt.



„Regionale Fachkräfte Integration durch Sport“ – Ihre Ansprechpartner:

Nordthüringen, KSB Nordhausen
Olaf Schulze, Tel. 03631 984768
E-Mail: integration.ksb@gmail.com

Westthüringen, KSB Unstrut-Hainich
Markus Fromm, Tel. 03601 445188
E-Mail: integration@ksb-unstrut-hainich.de

Südthüringen, Suhler Sportbund
Bettina Röber, Tel. 03681 499311
E-Mail: integration@suhler-sportbund.com

Südthüringen und Anfragen Tischtennis
Thüringer Tischtennis-Verband
Marija Jadresko, Tel. 036741 589060
E-Mail: mjadresko@gmail.com

Ostthüringen, KSB Saale-Holzland
Bernd Bock, Tel. 0178 4373947
E-Mail: bock-bernd@t-online.de

Mittelthüringen und Anfragen Fußball
Thüringer Fußball-Verband
Armin Romstedt, Tel. 0361 3476729
E-Mail: a.romstedt@tfv-erfurt.de

Sportverein aktiv im Kinderschutz LSB bietet 2017 wieder Workshops an

Sexualisierte Gewalt kommt auch im Sport vor. Auch im Wettkampf- und Leistungssport, nicht häufiger oder seltener als in der Allgemeinbevölkerung, aber es kommt vor. Dennoch spielt dieses Thema nur für die Hälfte aller Vereine, die an einer aktuellen Studie teilgenommen haben, eine Rolle.



Die Teilnehmer des Workshops im Dezember 2016. Bewusst wird auf eine kleine Teilnehmerzahl gesetzt, um besser ins Gespräch zu kommen. Foto: LSB

An der Studie „Safe Sport“, erstellt von der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Universitätsklinikum Ulm, hatten sich im Herbst 2016 rund 1.800 Kaderathleten beteiligt. Ein Drittel der Befragten musste derartige Erfahrungen machen. Die Formen dieser Gewalt waren sowohl körperlich als auch emotional gewesen. Die Mehrheit der Betroffenen war bei der ersten Erfahrung sexualisierter Gewalt im Sport unter 18 Jahre alt.

Fest steht, das Thema ist aktuell. Und auch vor dem Breitensport macht sexueller Missbrauch keinen Stopp. Sportvereine und Verbände stehen somit in der Verantwortung, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierten Übergriffen zu optimieren. Der Landessportbund Thüringen engagiert sich schon lange in diesem sensiblen und zugleich wichtigen Bereich. Vielen Vereinsvorständen

sowie Trainern und Übungsleitern ist bewusst, dass sich ihre Tätigkeit im Verein nicht nur um Trainingsinhalte oder das Angebot für eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung dreht. Um für das Thema Kinderschutz gewappnet und gut informiert zu sein, bietet der LSB die Qualifizierung als „Kinderschutzverantwortlicher im Sportverein“ an. Es geht um Prävention und Intervention. Finanziell unterstützt wird das Angebot vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Auch im Dezember 2016 trafen sich im Sporthotel Oberhof Interessierte aus Sportvereinen und Sportfachverbänden, um sich mit dem Thema intensiver zu beschäftigen und um überhaupt ein Bewusstsein für den hohen Stellenwert dazu zu entwickeln. Begleitet von der ehemaligen Sportjugendkoordinatorin des KSB Eisenach, Julia Storch, und Steffen Sindulka als ver-

antwortlicher Mitarbeiter des LSB und Sozialpädagoge, begann der Workshop mit einer lockeren Kennenlernrunde. Anschließend wurde mit einem Film begonnen, sich dem Inhalt zu nähern. Am zweiten Tag ging es detailliert in die Thematik. Es wurden verschiedene Begrifflichkeiten erläutert und rechtliche Fragen besprochen. Weiterhin ging es darum wie ein individuelles Präventionskonzept erstellt werden kann und was dies beinhalten sollte. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer „Hausaufgaben“ mit auf den Weg, nämlich für ihren Verein oder Verband ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Nach der Abgabe und Prüfung des Konzeptes erhielten die Teilnehmer ihr Zertifikat „Kinderschutzverantwortlicher im Sportverein“.

Für das Jahr 2017 stehen bereits zwei Workshop-Termine fest, am 24./25. Februar sowie am 16./17. Juni in der Landessportschule Bad Blankenburg. Der LSB setzt wieder auf rege Teilnahme, damit sich auch die jungen Mitglieder im Sportverein rundum wohlfühlen können.



Workshops 2017 Qualifizierung „Kinderschutzverantwortlicher im Sportverein“:

Steffen Sindulka
Kinderschutzbeauftragter im
Thüringer Sport
Telefon: 0361-3405446
E-Mail: s.sindulka@lsb-thueringen.de



Eisschnelllauf-WM: Patrick Beckert knackte in Gangneung (Südkorea) über 10.000 Meter den deutschen Rekord und gewann Bronze.



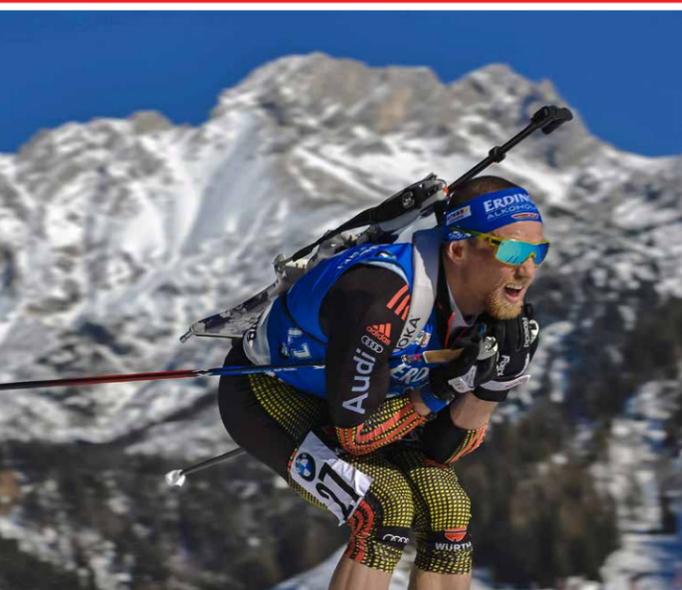
Rodel-WM: sensationell unterwegs war das Rennrodel-Doppel Sascha Benecken und Toni Eggert – sie jubelten in Igls (Österreich) über Gold im Teamwettbewerb sowie im Zweier und über Bronze im Sprintwettbewerb.



WM-Debüt: Victoria Carl glänzte im Weltcup und Platz zwei in der Staffel. Mit diesen Leistungen qualifizierte sich die 21-Jährige erstmals für eine Elite-WM.



Nachwuchstalent: Felix Hoffmann vom SWV Goldlauter gewann den Continentalcup in Brotterode. Silber gab es für den 19-Jährigen bei der JWM mit der Mannschaft. Bei der Vierschanzentournee war er in der Qualifikation dabei.



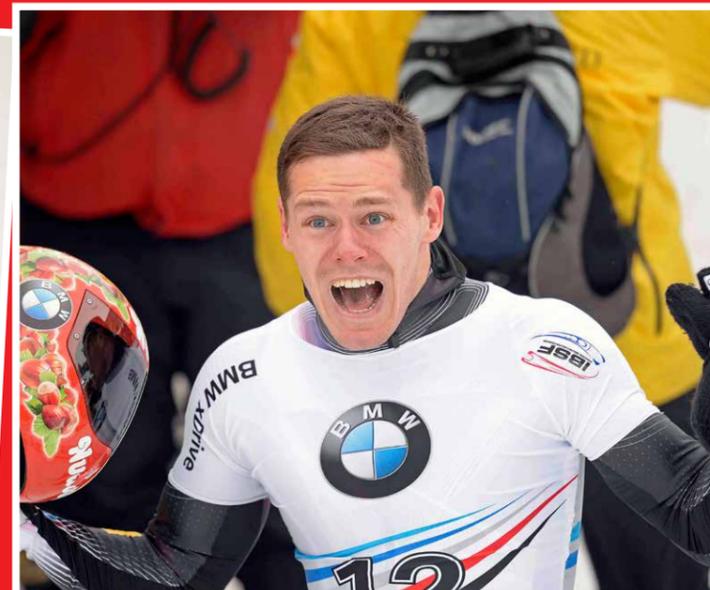
Biathlon-WM: Erik Lesser verfehlte in Hochfilzen (Österreich) zwei Mal das Podest ganz knapp. Platz vier im Einzel und in der Staffel für den Frankenhaier.

Wintersport- saison 2016/17 im Rückblick

Fotos: imago [5], Gerhard König [1], Copyright BSD/Dietmar Reker [5]



Heimspiel: Vor toller Kulisse raste Andi Langenhan beim Weltcup in Oberhof auf Platz zwei.



Premiere: Christopher Grotheer holte sich in Altenberg seinen ersten Sieg im Weltcup – und das ganz souverän mit Bahnrekord.



Weltcup-Punkte: Luisa Görlich vom WSV Lauscha flog im Weltcup in Oberstdorf auf Platz 15. Zudem gab es Gold bei der Junioren-WM in der Mannschaft – gemeinsam mit Vereinskollegin Pauline Hefßler.



Premiere: In Oberhof fand Ende Januar erstmals in Deutschland ein Weltcup im Monobob und Skeleton für Sportler mit Behinderung statt. 24 Athleten aus 13 Nationen starteten, darunter auch der Para-Skeleton-Weltmeister Eric Eierdam aus der USA.



Bob-EM: Pilotin Mariama Jamanka vom BRC Thüringen überraschte die Konkurrenz und gewann in Winterberg den Europameistertitel! Bei der WM wurde es Platz vier im Einzel und Gold in der Teamwettbewerb.



Gelungener Auftakt: Mit Bronze im Einzelrennen und Gold im Sprintrennen war der erste Weltcup in Winterberg ein gelungener Saisonauftakt für Dajana Eitberger.



Die einzelnen Tests sind einfach durchzuführen und bewerten Kraft der Arme und Beine, aerobe Ausdauer, Beweglichkeit und Geschicklichkeit.
Foto: DOSB/Karsten Thormaehlen

Der Alltags-Fitness-Test – lebenslang fit und selbständig bleiben!

KSB und SSB verleihen Rucksack mit Broschüren und Materialien

Die Menschen in Deutschland werden immer älter – doch die steigende Lebenserwartung ist nur wertvoll in Verbindung mit Gesundheit und damit einhergehend mit Lebensqualität bis ins hohe Alter. Der Alltags-Fitness-Test, entwickelt vom DOSB und der Uni Heidelberg in Kooperation mit der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung, kann nicht nur den aktuellen Fitnesszustand aufzeigen, sondern auch eine Prognose für ein unabhängiges Leben mit 90 Jahren geben und zugleich Tipps für Bewegung im Sportverein vermitteln. Senioren erfahren ihre Fitness-Werte und werden für mehr Alltagsbewegung Sport motiviert.

Der wissenschaftlich validierte Fitness-Test wurde in dieser Form erstmalig als ein Testinstrument für Deutschland konzipiert. Durchgeführt werden kann er auch in jedem Sportverein, die Anleitung dazu gibt es online und in Broschüren, alle notwendigen Materialien können über den regionalen Kreis- und Stadtsportbund kostenfrei ausgeliehen werden. Diese Testrucksäcke hat der Landessportbund Thüringen extra für Veranstaltungen oder Übungsstunden gepackt.

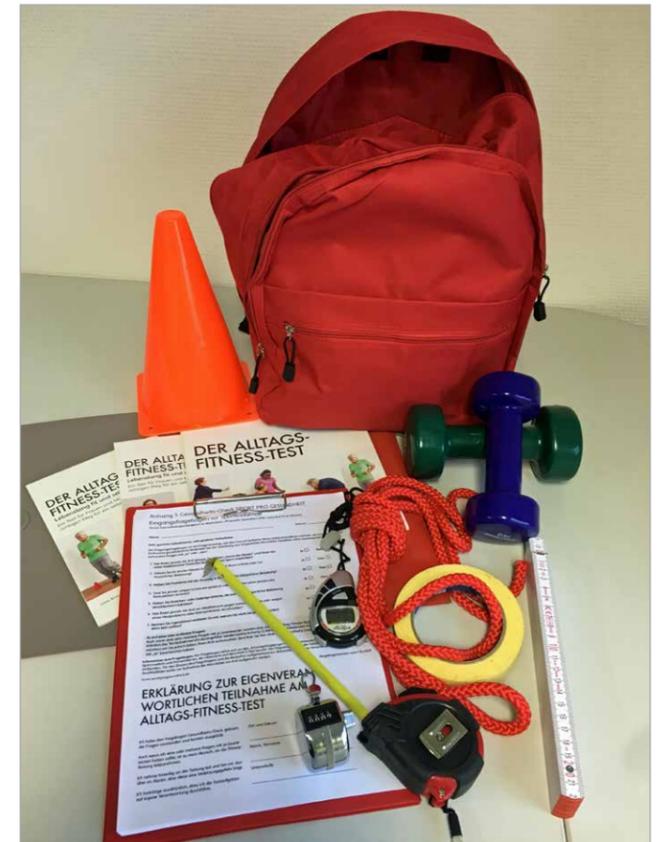
Übungsleiter können mit dem Test den Fitnesszustand ihrer Trainingsgruppe überprüfen, individuelle Stärken und Schwächen aufzeigen und durch spezifische Trainingspro-

gramme entsprechend fördern. Zudem erfahren die Teilnehmer, wie sie im Vergleich zu Personen gleichen Alters abschneiden. Da die Menschen immer länger leben, wird es zunehmend wichtiger, die körperliche Verfassung für eine erfolgreiche Alltagsbewältigung im Auge zu behalten. So erfasst der Test das körperliche Vermögen, das notwendig ist, um normale Alltagsaktivitäten auch im Alter ausführen zu können.

Entscheidend ist, frühe Anzeichen von körperlicher Schwäche zu entdecken und die Bewegungsgewohnheiten rechtzeitig zu ändern. Viele ältere Menschen kommen >>>

Das sind die Testaufgaben:

- 1. Beinkraft** – Aufstehen aus dem Sitz in den Stand ohne Armenutzung (Anzahl in 30 Sekunden)
- 2. Armkraft** – Armbeugen mit Gewicht/ 2,3 kg Frauen, 3,6 kg Männer (Anzahl in 30 Sekunden)
- 3. Ausdauer** – Kniehebegang am Ort (Anzahl in 2 Minuten)
- 4. Hüftbeweglichkeit** – aus dem Strecksitz mit beiden Händen Fußspitzen erreichen (Abstand in Zentimeter)
- 5. Schulterbeweglichkeit** – Fingerspitzen hinter dem Rücken zusammenbringen, eine Hand über der Schulter und eine Hand unterhalb der Schulter (Abstand Mittelfinger in Zentimeter)
- 6. Geschicklichkeit** – aus dem Sitz aufstehen, um eine Markierung in 2,4 m Entfernung herumgehen und wieder hinzusetzen (Zeit in Sekunden)



Vereine können alle für den Alltags-Fitness-Test notwendigen Materialien kostenfrei in ihrem KSB/SSB ausleihen, kompakt zusammengepackt in einem Rucksack. Foto: LSB

>>> wegen ihres bewegungsarmen Lebensstils bereits bei normalen Alltagsaktivitäten an ihre körperliche Leistungsgrenze. Jeder weitere Funktionsrückgang kann dazu führen, dass sie ihre Selbstständigkeit einbüßen und auf Hilfe bei täglichen Aktivitäten angewiesen sind. Glücklicherweise sind die meisten altersbezogenen Rückgänge in der körperlichen Leistungsfähigkeit vermeidbar und auch umkehrbar.

Der Test ist mit einfachen Mitteln durchzuführen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt nach Alter von 60 bis 94 Jahren sowie nach Geschlecht und wertet mit der Beurteilung überdurchschnittlich, durchschnittlich oder unterdurchschnittlich aus.

Getestet werden die Kraft der Arme und Beine, aerobe Ausdauer, Beweglichkeit der oberen und unteren Körperhälfte sowie Geschicklichkeit. Zudem besteht die Möglichkeit die individuellen Ergebnisse in einer Auswertungsbroschüre zu notieren, so dass bei folgenden Tests eine gute Vergleichbarkeit gegeben ist. Neben den Ergebnistabellen informiert die Auswertungsbroschüre, welche möglichen Aktivitäten bei Defiziten zukünftig sinnvoll sind.

Eine wichtige Vorbereitung auf den Test für Übungsleitende garantiert die Übungsleiterbroschüre, die speziell für die Testleiter ausführliche Informationen zur Durchführung sowie Auswertungshilfen beinhaltet.

Das neue Online-Tool ermöglicht die Eingabe und Auswertung der Teilnehmer, Übungsleiter und Sportvereine unter www.alltags-fitness-test.de.



Einfach QR-Code scannen und direkt bestellen oder Broschüren als Download herunterladen!

Kontakt und Beratung:
Landessportbund Thüringen
Kerstin Lang, Referentin Breitensport
Tel. 0361 3405435
E-Mail: k.lang@lsb-thueringen.de

www.richtigfitab50.de



Foto: fotolia

FRAUEN IM THÜRINGER SPORT - EIN ZWISCHENSTAND!

Im Gleichschritt - Frauen und Männer sind im Thüringer Sport gleichberechtigt - eine Selbstverständlichkeit!

Die Halbzeit ist fast erreicht für die Konzeption „Frauen und Gleichstellung im Thüringer Sport bis 2020“, die zum 9. Landessporttag 2015 mit überragender Mehrheit beschlossen wurde. Der Konzeption zugrunde liegt das Thüringer Gleichstellungsgesetz von 2013, das den Verfassungsauftrag des Freistaates Thü-

ringen, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens durch geeignete Maßnahmen zu fördern und zu sichern, umsetzen soll. Der DOSB hat bereits 2012 beschlossen, dass Chancengleichheit im Sport umgesetzt werden muss. Zeit für ein erstes Resümee: In Thüringer

Sportvereinen sind fast 139.000 Frauen und Mädchen organisiert. Seit dem Landessporttag ist die Zahl an weiblichen Mitgliedern um über 2.200 angewachsen. Somit halten sich bereits 12,7 Prozent der weiblichen Thüringer Bevölkerung in einem Sportverein fit. In den Vorständen und Präsidien aller LSB-Mitgliedsorga-

nisationen sind 288 Frauen engagiert. Im Verhältnis dazu sind aber nur sechs Frauen als Vorsitzende beziehungsweise Präsidentinnen tätig. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Frauen und Männern in jeder Lebensphase gleiche Wahlmöglichkeiten und Chancen im Sport eröffnen.

„Frauen bringen alle Kompetenzen mit, sie müssen sich nur trauen“

Michaela Tielsch, Präsidiumsmitglied Frauen und Gleichstellung, im Interview

Wie schätzen Sie die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Thüringer Sport ein?

Die strukturelle Gleichberechtigung ist gegeben. Der Landessportbund Thüringen hat dies in seiner Satzung verankert und auch die Kreis- und Stadtsportbünde haben dies in ihrer Kernsatzung stehen. Die Zahlen zeigen zudem einen Zuwachs von Mädchen und Frauen in der Mitgliederstatistik und auch in der Übungsleiter-Tätigkeit sind wir geschlechterbezogen gut aufgestellt. In der Vorstands- und Führungsebene haben wir dagegen im Thüringer Sport noch Entwicklungspotential.

Welche Hindernisse sehen Sie für das Engagement von Frauen im Sport?

Frauen haben es schwer, sich zu engagieren, weil die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeitaktivitäten längst nicht so gegeben ist. Barbra Streisand hat einmal treffend gesagt: ‚Männer kann man überreden, Frauen muss man überzeugen‘. Das heißt, dass Frauen oftmals gezielt angesprochen werden müssen, weil sie zum Teil nicht den erforderlichen Mut aufbringen, um sich den Aufgaben gewappnet zu fühlen. Dabei bringen sie alle notwendigen Kompetenzen mit, sie müssen sich nur trauen.

Wie kann man die Frauen unterstützen, den Mut zu fassen?

Sollten sich Frauen nicht für eine Funktion im Sport gerüstet fühlen, besteht über die Aus- und Fortbildung die Möglichkeit, sich entsprechende Kompetenzen anzueignen. Wir wissen, dass es für Eltern schwierig ist, die Wochenenden für die Lehrgänge zu entbehren. Auch deshalb planen und konzipieren wir derzeit die Einführung von Webinaren, damit man nicht jedes Modul vor Ort wahrnehmen muss, sondern auch von zu Hause lernen kann. Auch das Bildungsfreistellungsgesetz bietet neue Chancen für Frauen.

Welche Möglichkeiten hat der Thüringer Sport Ihrer Meinung nach in Bezug auf die Mitgliederentwicklung von Mädchen und Frauen?

Parallelangebote für Mütter und Kinder in einem Sportverein wären sicher eine gute Basis, um Frauen für den organisierten Sport zu gewinnen. Denn die Lust auf sportliche Betätigung ist ja bei den Meisten vorhanden. Schaut man sich die Mitgliederstatistik an, haben wir vor allem im Bereich der 15- bis 26-Jährigen Nachholbedarf. Hier glauben wir, dass eine weibliche Übungsleiterin mit ihren sozialen Kompetenzen wie Vertrauen und Einfühlungsvermögen durchaus ein Argument für junge Frauen sein kann, um einem Sportverein beizutreten. Auch Angebote speziell für Frauen mit den dazugehörigen Rahmenbedingungen erhöhen die Attraktivität eines Sportvereins.

Wie könnte sich die Gleichberechtigung in den nächsten Jahren entwickeln?

In der heutigen Generation agieren Männer und Frauen in ihrer Familie zunehmend gleichberechtigt, so dass beide Geschlechter mehr Freiräume haben als noch vor 50 Jahren, um sich ehrenamtlich zu engagieren. Dass dies bereits vielseitig gelingt, zeigt der zunehmende Anteil an Führungspositionen, die von Frauen besetzt sind. Stellvertretend hierfür seien die Präsidentinnen Catrin Finger beim Thüringer HC, Birgit Pelke vom Stadtsportbund Erfurt, Dr. Beate Krause beim Thüringer Ruderbund und Diana Skibbe beim Thüringer Schachbund zu nennen.



LSB-Präsidiumsmitglied
Michaela Tielsch.
Foto: Jacob Schröter

Es tut Männern gut, wenn sich Frauen im Vorstand engagieren

Diana Skibbe setzt sich für mehr weibliche Mitglieder im Thüringer Schach ein



Diana Skibbe ist seit zwölf Jahren Präsidentin des Thüringer Schachbundes, dessen Mitglieder zu 90 Prozent männlich sind. Foto: LSB

Ein Schachbrett ziert den Schreibtisch von Diana Skibbe im Thüringer Landtag. „Das gehört einfach dazu“, sagt die Sprecherin für Verbraucherschutz der Fraktion „Die LINKE“. Fünf bis sechs Stunden pro Woche ist die 55-Jährige ehrenamtlich seit 2005 als Präsidentin des Thüringer Schachbundes im Einsatz.

Eine Frau an der Spitze eines Sportfachverbandes, dessen Mitglieder nur zu rund zehn Prozent weiblich sind?

„Kein Problem“, sagt Skibbe. „Ich war schon als Kind das einzige Mädchen im Verein. Ich fühle mich wohl und habe das Gefühl, es tut den Männern gut, wenn die eine oder andere Frau sich im Vorstand engagiert. Wenn Frauen eine Meinung vertreten, sind Männer eher zu Kompromissen bereit“, empfindet die Zeulenrodaerin, die seit rund 50 Jahren Schach spielt.

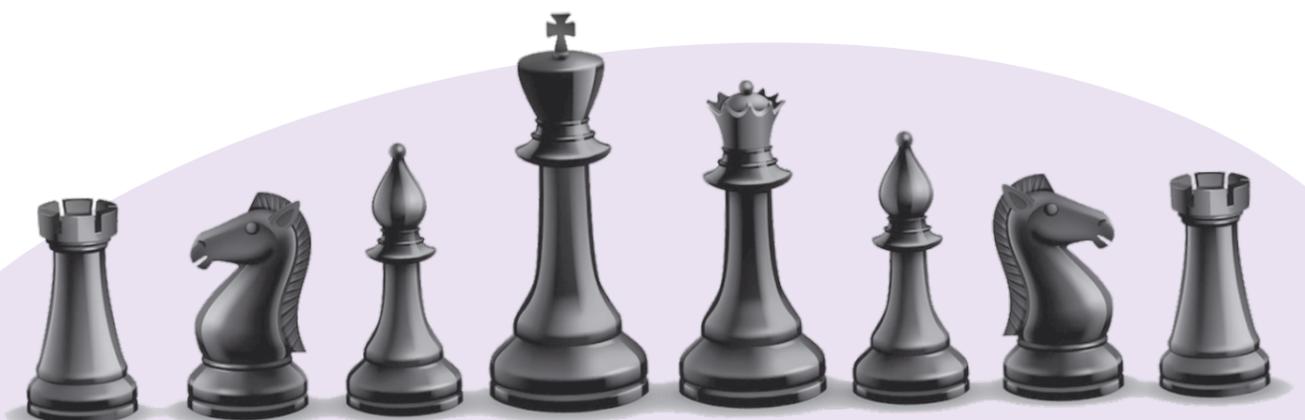
Als eine von drei Frauen wirkt Skibbe, zugleich seit 2007 Vereinspräsidentin, in der Männermannschaft vom SC Rochade Zeulenroda mit. Der Verein besteht aus über einem Drittel Frauen. In manchen Jahrgängen gibt es mehr weibliche als männliche Schachspieler. Damit nimmt der Klub in Deutschland eine Vorbildrolle ein. Der bundesweite Durchschnitt von weiblichen Mitgliedern in Schachvereinen liegt bei knapp sechs Prozent.

„Wir freuen uns immer, wenn mehr Frauen und Mädchen in die Thüringer Schachvereine eintreten. Es tut sich was, auch wenn es langsam geht“, sagt Skibbe und verweist auf intensive Aktivitäten des Thüringer Schachbundes im Bereich Kita und Schule. „Oft gehen die Kinder aber nicht in den Verein, weil sie neben Schach noch viele andere Interessen haben.

Wir profitieren zu selten von unserer hereingesteckten Arbeit.“

Von Marketingideen wie pinkfarbenen Schachfiguren, um mehr weibliche Mitglieder anzuziehen, hält Skibbe nichts. „Schach in Ganztagschulen einzubeziehen oder in die Ausbildung von Erziehern und Lehrern einzubauen, wären gute Schritte, mit denen man vorankommen würde. Schließlich hat Schach erwiesenermaßen auch positive Auswirkungen auf verschiedene Schulfächer wie Deutsch und Mathe“, weiß die Schachbund-Präsidentin, die Beruf, Ehrenamt und Familie gut miteinander vereint. „Ich bin es gewohnt, mir die Zeit gut einzuteilen, so dass man viel schafft. Zudem spielen wir als Familienaktivität regelmäßig Schach und fahren gelegentlich noch gemeinsam zu Turnieren“, verrät die zweifache Mutter, die zugibt, sich erst aktiv im Ehrenamt eingebracht zu haben, als die Kinder groß und außer Haus waren.

Beim Thüringer Landeskongress am 8. April wird Skibbe erneut als Präsidentin kandidieren. „So lange es Spaß macht, würde ich es gern weiter machen“, erklärt sie und versucht, künftig noch mehr Frauen für den Vorstand und die Thüringer Schachvereine zu gewinnen.



Projekt „Frauen - lauf[en] gegen Gewalt“ wird ausgebaut

2017 fünf Veranstaltungen in Gera, Erfurt, Meiningen und Nordhausen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet Gewalt gegen Frauen als eine der größten Gesundheitsrisiken von Frauen weltweit. Laut einer EU-Studie von 2014 sind in ganz Europa 62 Millionen Frauen Opfer von Gewalt. Hinter diesen Zahlen stehen belastende Erfahrungen von Frauen. Das Ausmaß der Gewalt gegen Frauen ist auch in Deutschland enorm hoch. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland im Bereich Gewalt in Partnerschaften mit 22 Prozent im mittleren Bereich. Aber insgesamt sind 35 Prozent der

Frauen von Gewalt betroffen. Lange Zeit war das Thema vollständig tabuisiert. Das Projekt „Frauen - lauf[en] gegen Gewalt“ soll sensibilisieren und auf das Thema aufmerksam machen. Der Sport hilft Frauen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Sie entwickeln eine neue Körperhaltung, eine starke Ausstrahlung und ein besseres Körpergefühl. Und diese Stärke wiederzuerlangen ist für Opfer von Gewalttaten enorm wichtig. 2016 startete das Projekt in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen

gegen häusliche Gewalt. Bereits im ersten Jahr konnten bei zwei Laufveranstaltungen in Erfurt und Meiningen über 200 Frauen begeistert werden, die zusammen über 1.500 Kilometer zurücklegten. An den Erfolg soll 2017 angeknüpft werden. Dabei wird es dieses Mal fünf Veranstaltungen – neben Erfurt und Meiningen finden auch Läufe in Nordhausen und Gera statt – geben. Unterstützt wird das Projekt durch die Knauf Gips KG und die Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann der Landesregierung Thüringen, Katrin Christ-Eisenwinder.



Mit Laufveranstaltungen möchte der Landessportbund Thüringen auf das Thema häuslicher Gewalt in Deutschland aufmerksam machen. Foto: LSB

Laufveranstaltungen 2017 in Thüringen unter dem Motto „Frauen-lauf[en] gegen Gewalt“:

23. April

▪ Harztor-Lauf in Nordhausen

10. Juni

▪ Herzog-Georg-Lauf in Meiningen

11. Juni

▪ Frauenlauf in Erfurt

16. September

▪ Elstermarathon in Gera

17. September

▪ City-Lauf in Nordhausen

Nähere Infos auf www.thueringen-sport.de



Foto: fotolia

Landessportbund richtet Thüringer Frauensporttag aus 73 Workshops am 6. Mai in der Landessportschule Bad Blankenburg

„Sport tut Frauen gut - Frauen tun dem Sport gut“ - seit 1992 werden in Thüringen Sportwerbetage für Frauen und Mädchen unter dem Titel „Frauensporttage“ angeboten. Einen Tag lang mit Gleichgesinnten neue Sporttrends und Altbewährtes ausprobieren – dazu lädt der Landessportbund Thüringen am 6. Mai 2017 (10 bis 18 Uhr) in die Landessportschule Bad Blankenburg alle sportbegeisterten Mädchen, Frauen, Mütter mit ihren Kindern und Omas ein. Der Landessportbund möchte mit dem Frauensporttag zum Zuschauen, Mitmachen, Informieren und Dabeibleiben animieren. Angesprochen sind alle Mädchen und Frauen, die bereits im Sportverein aktiv sind oder es gerne werden möchten.

Von Aroha®, Cheerdance, Jumping Fitness, Mama-Kind-Yoga, Orientierungslauf bis zu Zumba Kids® ist für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei. Zwischen den insgesamt 73 Workshops kann in der Lounge entspannt oder sich bei den Partnern des Thüringer Frauensporttages zu den Themen Sport, Literatur, Wellness und Gesundheit informiert werden. Auch Gesprächsrunden zur Vereinbarkeit Familie, Beruf und Sport oder

Workshops zu gesunder Ernährung finden statt. Eine Kinderbetreuung wird ganztägig angeboten, aber es können auch Workshops für Mütter oder Omas mit Kindern gemeinsam besucht werden. Ein Wohlfühl-Tag für Klein und Groß. Die Teilnahmegebühr für Workshops, Verpflegung und Getränke beträgt 25 Euro. Unterstützt wird der Sportaktionstag durch die Mediengruppe Thüringen und die Beauftragte für die

Gleichstellung von Frau und Mann der Landesregierung Thüringen, Katrin Christ-Eisenwinder.



Programm und Anmeldungen bis 25. April unter:

www.thueringen-sport.de



40 Prozent der Mitglieder im Thüringer Karate Verband sind weiblich. Foto: Sascha Fromm

Selbstverteidigungskurse bei Frauen immer beliebter

Großes Angebot auch durch Thüringer Kampfsportvereine

Sich vor Gewalt zu schützen stellt ein wichtiges Grundbedürfnis eines jeden Menschen dar. Dafür besuchen auch in Thüringen immer mehr Mädchen und Frauen Selbstverteidigungskurse. Sie möchten dort lernen Gefahren zu vermeiden, gefährliche Situationen zu erkennen und sich im Notfall zur Wehr zu setzen. Zudem sollten alle Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung und ein gewaltfreies Leben haben.

Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist keineswegs ein Phänomen bestimmter Gesellschaftsgruppen. Übergriffe treffen Frauen jedes Alters, aller Schichten und unterschiedlichster ethnischer Zugehörigkeiten. Sport besitzt die Stärke, Mädchen und Frauen Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstsicherheit zu vermitteln. Seit 2007 stellt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit der

Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ eine Plattform zur Prävention dar und ruft jährliche seine Sportvereine auf, sich an der Aktion zu beteiligen. Seit 2015 läuft die Aktion unter dem Titel „Starke Netze gegen Gewalt!“.

Ab dem 8. März stellt der DOSB seine Angebotsdatenbank zur Aktion in neuem Layout und erweiterten Funktionen zur Verfügung. Vereine können dort ihre Aktivitäten ankündigen und angeben, ob sich ihr Angebot an eine bestimmte Zielgruppe, zum Beispiel an geflüchtete Mädchen und Frauen, richtet. Erweitert wird das Angebot um eine Datenbank für Expertinnen und Experten rund um das Thema. Interessierte haben die Möglichkeit, sich die Angebote und Expertisen gefiltert nach den eigenen Rahmenbedingungen aufzurufen.

Der Landessportbund Thüringen beteiligt sich in Zusammenarbeit mit den Thüringer Kampfsportverbänden an der Aktion des DOSB. Partner sind der Aikido-Verband Thüringen, die Taekwondo Union Thüringen, der Thüringer Ju-Jitsu Verband, der Thüringer Judo-Verband und der Thüringer Karate Verband. Im Rahmen der Kooperation werden im zweiten und dritten Quartal 2017 Übungsleiter und Trainer der oben genannten Verbände geschult. Im Anschluss können Interessierte in den Vereinen und Kreis- und Stadtsportbünden vor Ort Angebote im Bereich der Selbstbehauptung erfragen. Ziel ist es, die Teilnehmenden nach dem absolvierten Kurs an Vereine zu vermitteln.

Unterstützt wird das Projekt vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Zahlen und Fakten

Anteil der Frauen im Thüringer Sport



138.869

weibliche Mitglieder waren 2016 im LSB Thüringen, genau **2.582** mehr als 2015

8

Frauensporttage und damit zwei mehr als letztes Jahr richten die KSB/SSB 2017 aus

28 Prozent

[8.706] der Vereinsmitglieder zwischen 19 und 26 Jahren sind weiblich

500.000 von 1,7 Millionen

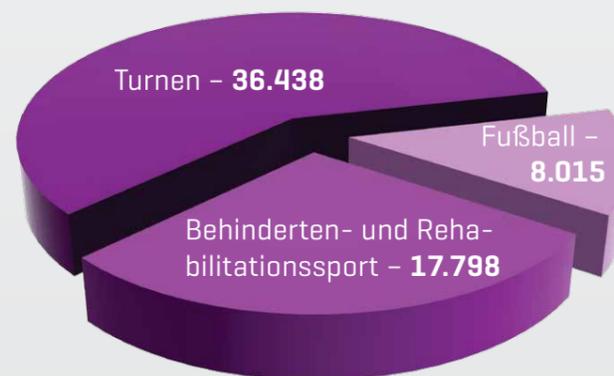
ehrenamtliche Positionen in Deutschland werden von Frauen besetzt [Sportentwicklungsbericht 2015/2016]

bei den bis **4- und über 70-Jährigen** gibt es mehr weibliche als männliche Mitglieder im Sportverein

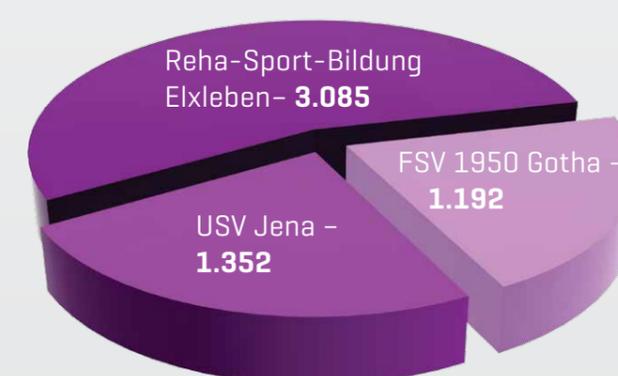
202 der 342

im vergangenen Jahr ausgebildeten Übungsleiter C Breitensport waren weiblich

Sportarten mit den meisten weiblichen Mitgliedern in Thüringen

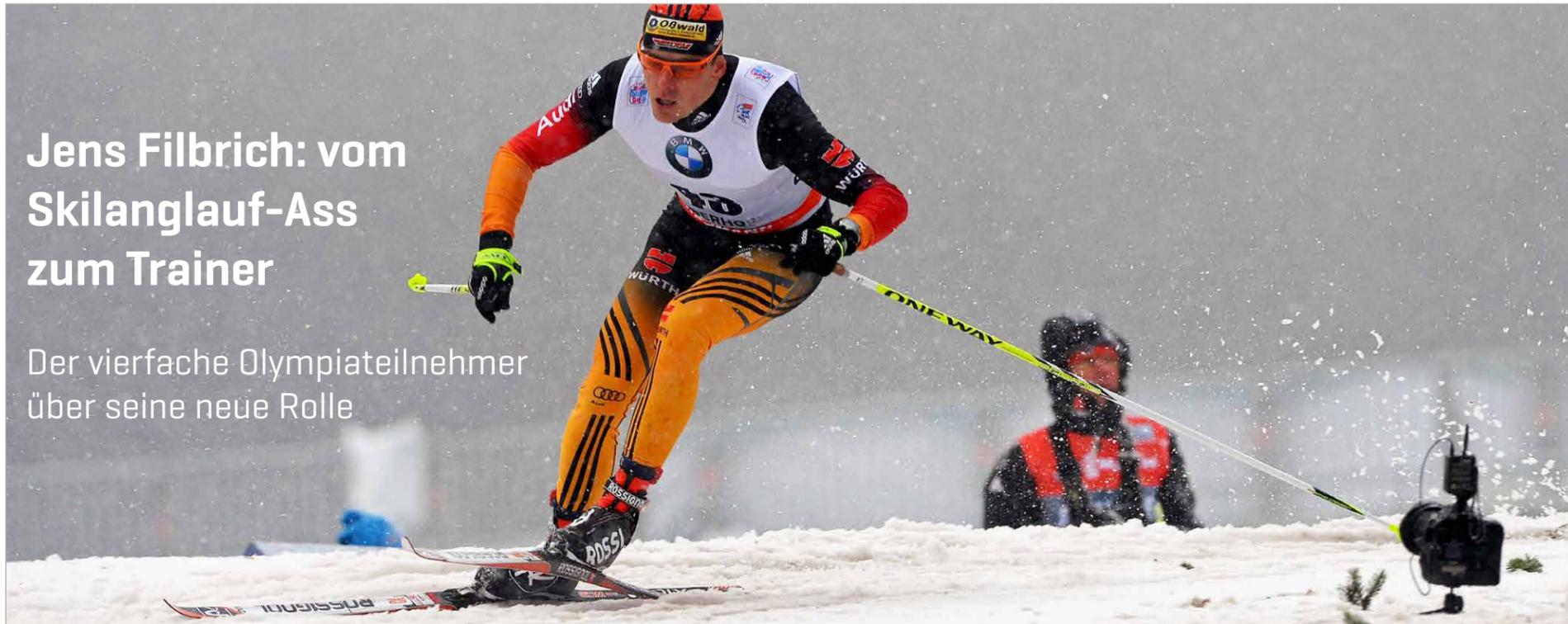


Thüringer Sportvereine mit den meisten weiblichen Mitgliedern



Jens Filbrich: vom Skilanglauf-Ass zum Trainer

Der vierfache Olympiateilnehmer über seine neue Rolle



Eine beeindruckende Karriere: Jens Filbrich gewann Olympisches Silber und Bronze, wurde vier Mal Vize-Weltmeister und drei Mal WM-Dritter. Foto: imago

Oberhof ist weltweit als Wintersportzentrum bekannt. Von hier kommen unzählige Olympiasieger, Welt- und Europameister im Biathlon, Rennrodeln, Bob, Skeleton, Skilanglauf und in der Nordischen Kombination. Sie alle profitieren von den hervorragenden Bedingungen vor Ort mit den modernen Sportanlagen, dem Sportgymnasium, dem Olympiastützpunkt und der Sportfördergruppe der Bundeswehr. Damit auch zukünftig Sportler mit der Marke „made in Oberhof“ internationale Medaillen sammeln, sind unter anderem ehemalige Spitzenathleten als Trainer im Nachwuchsbereich des Thüringer Skiverbandes beschäftigt. Einer von ihnen ist Jens Filbrich, der als Langläufer zwei Medaillen bei Olympischen Spielen und sieben Mal Edelmetall bei einer WM gewann.

Vom Sportler zum Trainer. Wie kam es zur Entscheidung eine Trainerkarriere zu starten?

Gegen Ende meiner sportlichen Laufbahn musste ich mir Gedanken machen, wie es nach dem Hochleistungssport weitergeht. Damals gab es für mich zwei Optionen, entweder als Sportjournalist tätig zu werden, ich hatte bereits verschiedene Praktika beim MDR und ZDF absolviert, oder direkt im Sport bleiben. Ich stand meinem Sport sehr nahe und wollte dem Langlauf gerne etwas zurückgeben. Zudem bin ich ein waschechter Oberhofer und stark heimatverbunden. Als mir vom Deutschen Skiverband und der Bundeswehr eine

Perspektive als Trainer angeboten wurde, musste ich nicht lange überlegen.

Wann und wie haben Sie als Trainer begonnen und wie verlief Ihre Laufbahn bisher?

Nach den Olympischen Spielen von Sotchi beendete ich meine aktive Karriere und begann im Oktober 2014 mit dem Sportstudium an der Trainerakademie in Köln. Parallel wollte ich unbedingt praktisch im Nachwuchsbereich tätig werden. Erste Erfahrungen sammelte ich als Co-Trainer im U18-Juniorenbereich am Sportgymnasium in Oberhof. In der Saison 2015/2016 arbeitete ich als Co-Trainer beim Landestrainer Udo

Recknagel in der U15 in Oberhof. Zum anderen übernahm ich meine erste richtige Trainingsgruppe als Nachwuchsstützpunkttrainer in Brotterode. Das war für mich eine ganz wichtige Station. Ich betreute Kinder im Alter von zehn bis elf Jahren. Außerdem lernte ich hier, wie Kinder für den Sport gewonnen werden. Vor allem die Begeisterung muss entfacht werden. Also bot ich bei allen Wettkämpfen des Thüringer Langlaufcups die sogenannte „Fibser-Challenge“ an, bei der Kinder an verschiedenen Stationen gegen mich antreten konnten. Die besten von ihnen lud ich anschließend nach Oberhof ein. Diese „Fibser-Tage“ beinhalteten z.B.

eine sportliche Fackelwanderung mit anschließenden Kaffeetrinken für die Kleinen oder eine längere Crosstour mit Übernachtung in der Sportfördergruppe der Bundeswehr für die Großen. Es machte mir großen Spaß mit den Knirpsen und verdeutlichte mir die Wichtigkeit der Arbeit in den Thüringer Stützpunkten, also an der Basis. Zu Beginn der laufenden Wintersaison

übernahm ich die U16-Trainingsgruppe am Sportgymnasium. Wenn man so will mein „scharfer“ Einstieg als Trainer.

Ihre erste Saison als Trainer ist fast beendet. Was sind Ihre Eindrücke der zurückliegenden Monate?

Im Moment umfasst meine Gruppe neun Sportler, zwei Mädchen und sieben Jungs. Es ist eine sehr homogene Trainingsgruppe mit starken Läufern. Außerdem sind alle sehr motiviert. Das machte mir meinen Einstand leicht. Dazu kommt, dass wir sehr erfolgreich unterwegs sind. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften gewannen wir acht Medaillen und stellten drei Deutsche Meister. Mit Jan-Friedrich Doerks, der im vergangenen Sommer aus dem Harz an das Sportgymnasium Oberhof gewechselt ist, trainiert nun ein zweifacher Deutscher Jugendmeister in meiner Gruppe. Gemeinsam mit Max Kermer, dem aktuell Führenden im „Deutschlandpokal“, Leon Frank, ebenfalls Deutscher Jugendmeister, Till Ruhmann, Leon Seidel, Nicolas Froedisch und Christian Fehringer treiben sich alle im Training gegenseitig an. Da muss ich manchmal eher bremsen. Auch die beiden Mädels Chris Scheler und Charlotte Koch entwickeln sich gut, beide gewannen jeweils Bronze bei den Jugendmeisterschaften.

Sind Sie eher ein strenger, autoritärer Trainer oder der kollegiale Kumpeltyp?

Ich würde sagen, so ein Mittelding. Im Grunde bin ich noch dabei, meinen Stil zu finden. Die Zeiten des „autoritären Trainerdiktators“ sind lange vorbei. Wichtig ist mir, dass ich die Sportler erreiche und authentisch bin. Ich kann ihnen Vieles aus meiner Zeit als Aktiver erzählen und sie an meinen Erfahrungen teilhaben lassen. Das ist glaubwürdig und berechenbar für die Sportler. Wenn sich dann auch der Erfolg einstellt, ist es umso befriedigender.

Wie hat sich in den letzten Jahren der Langlauf verändert?

Wie jede andere Sportart entwickelt sich auch der Langlauf weiter. Heute gibt es viel mehr Massenstartwettbewerbe, also das Rennen Mann gegen Mann. Der Sport ist sprintlastiger und dynamischer geworden. Das Material spielt eine entscheidende Rolle, auch hier geht es ständig voran. In den turnusmäßigen Runden mit meinen Trainerkollegen am Standort Oberhof werten wir die Ergebnisse aus und reagieren auf solche Tendenzen.

Welches sind Ihre kurzfristigen Ziele und wohin soll Ihr Weg führen?

Ich bin mit ganzer Leidenschaft Langlauftrainer und möchte gute Arbeit abliefern. Dazu zählt nicht allein der sportliche Erfolg meiner Athleten, ich möchte die jungen Sportler auch auf den richtigen Weg bringen, dass aus ihnen gute Menschen werden. Im September schließe ich mein Studium als Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln ab und nehme anschließend noch den Studiengang „Bachelor Sportwissenschaft“ an der Universität Leipzig in Angriff. Natürlich strebe ich als Trainer auch irgendwann eine Arbeit im Spitzenbereich an, aber das ist Zukunftsmusik. Zunächst gilt meine ganze Kraft und Motivation der Nachwuchsausbildung in Oberhof.

Interview: Thomas Recknagel



Jens Filbrich gibt Tipps beim Nachwuchstraining in Oberhof. Sein Kennzeichen, die Basketball-Mütze, hat er auch als Trainer dabei. Foto: Thomas Recknagel



„Der Weg war vorgegeben“

Zehn Fragen an
Katherine Sauerbrey

GEBOREN:	5. März 1997
SPORTART:	Skilanglauf
VEREIN:	SC Steinbach-Hallenberg
GRÖSSTE ERFOLGE:	4. Platz Staffel JWM 2014, 3. Platz 7,5km klassisch European Youth Olympic Games 2015, 3. Platz Mixed Staffel Eyof 2015, 5. Platz 10km Skating JWM 2016
SPORTLICHER TRAUM:	Medaille bei der JWM 2017

Foto: privat

- 1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?**
Durch meine Eltern, die schon immer dem Wintersport verbunden waren. Mein Papa ist ein ehemaliger Skispringer, meine Mama eine ehemalige Langläuferin. Da war der Weg vorgegeben.
- 2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?**
Mich fasziniert am Skilanglauf die Vielfältigkeit, es werden alle Muskelgruppen beansprucht. Dazu kommt meine Naturverbundenheit, das passt natürlich mit einer Freiluftsportart. Wintersportarten finde ich allgemein toll.
- 3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?**
Ich bin ein ruhiger, freundlicher und harmonie-süchtiger Mensch.
- 4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?**
Meine Stärken liegen darin, dass ich Tipps und Ratschläge gut annehmen und umsetzen kann. Zudem bin ich kritikfähig. Eine Schwäche habe ich beim Shoppen, ohne Schuhe und Handtaschen geht nichts. Leider geht bei mir auch nicht viel ohne meinen geliebten Apfelstrudel.
- 5 Worauf könntest Du niemals verzichten?**
Das ist ganz klar – auf Mamas gute Küche.
- 6 Was nervt Dich?**
Das Abwachsen der Ski, wenn wir klassisch unterwegs waren.
- 7 Worüber freust Du Dich besonders?**
Nach langen Trainingslagern oder Wettkampfwochenenden freue ich mich besonders auf meinen wuscheligen Hund Rocco.
- 8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?**
Irgendwann an die Westküste Amerikas.
- 9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?**
Mit Petter Northug, 13-facher Weltmeister im Skilanglauf und zweifacher Olympiasieger.
- 10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?**
Mit dem Motocrossfahrer Ken Roczen, der 2011 jüngster Motocross-Weltmeister wurde.

Thüringer GesundheitsMesse: LSB ist mit Alltags-Fitness-Test und Vereinen dabei

Die 10. Thüringer GesundheitsMesse ist Mitteldeutschlands Treffpunkt Nummer Eins für alle, denen Gesundheit am Herzen liegt. Und für die gibt es dieses Jahr ein noch umfangreicheres Angebot, denn zum Jubiläum ist die Messe größer denn je: Die Ausstellungsfläche wurde um das Foyer der Halle 1 erweitert.

Es gibt zahlreiche kostenfreie Gesundheitschecks vom Sehtest über Lungenfunktionsmessung bis zum Diabetes-Risikotest und 46 Vorträge von Medizinern, Therapeuten und

wissenschaftlichen Experten. Logisch, dass da der Landessportbund Thüringen nicht fehlen darf. Am Infostand präsentieren Sportvereine ihre Angebote und Besucher können ihre Gesundheit beim Alltags-Fitness-Test prüfen.

Nach der Auswertung gibt es gleich Tipps, in welchem Verein sie am besten aufgehoben sind. Die Thüringer GesundheitsMesse ist die größte ihrer Art in Mitteldeutschland. Die Zahl der ausstellenden Kliniken ist ebenso gewachsen, wie der Bereich Zahngesund-

heit und die Fläche der Unfallträger des Freistaats.

Der Eintritt kostet 9,50 Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Die Familienkarte, die für zwei Erwachsene und maximal vier Kinder unter 18 Jahren gilt, liegt bei 22 Euro. Für Besucher der Thüringer GesundheitsMesse ist der Eintritt der gleichzeitig stattfindenden Thüringen Ausstellung frei. Mehr Informationen auch im Internet unter www.thueringer-gesundheitsmesse.de und bei Facebook: www.facebook.com/ThueringerGesundheitsmesse.

Thüringer GesundheitsMesse

Bleib fit & gesund.



Mehr als 135 Aussteller und 46 Fachvorträge für Besucher

Vortragsprogramm: www.thueringer-gesundheitsmesse.de

Kostenlose Gesundheits-Checks und Fachberatungen

11.-12. März – Erfurt, Messe

Täglich geöffnet von 10.00 – 18.00 Uhr, www.thueringer-gesundheitsmesse.de

Hinter den Kulissen: Der „Eismeister“ von Oberhof

Die Rennrodel- und Bobbahn ist das zweite Zuhause von Ralf Heidenbluth

Im öffentlichen Fokus steht zumeist der Erfolg der Sportler. Doch immer gibt es auch ein Team hinter dem Team, das die Voraussetzungen für sportliche Höchstleistungen, gute Bedingungen und am Ende für Bestzeiten und Medaillen schafft. Thüringen-Sport stellt in der neuen Serie „Hinter den Kulissen“ Personen vor, die diese Voraussetzungen mit ihrer Arbeit im Hintergrund schaffen.

Glitzernde Winterwälder, gespurte Loipen – das schöne Winterwetter lockte an jenem Dienstagvormittag im Februar zahlreiche Touristen in das Wintersportzentrum nach Oberhof. Einige besuchen die Rennrodel- und Bobbahn – das Revier von Ralf Heidenbluth. Viel zu sehen gibt es nicht. Die markanten Stellen, an denen die Sonne das Eis zum Schmelzen bringen kann, sind geschützt. Sonnensegel versperren die Sicht. Die angenehmen Temperaturen bei Bilderbuchwetter bedeuten für den „Bahnchef“ und sein Team immer einiges an Extra-Arbeit. „Das Wetter ist richtig schön. Wir haben alles zuhängen müssen, damit uns das Eis nicht wegschmilzt. Es kann eigentlich nicht viel passieren, wenn es von den Temperaturen kühl bleibt“, beruhigt der 53-Jährige, der in seiner neunten Saison hauptsächlich für die Bahn zuständig ist. Währenddessen rasen bereits Bobs und Schlitten durchs Eislabyrinth ins Tal hinunter.

Noch mehr Arbeit bedeutet es, wenn die milde Wetterlage über mehrere Tage anhält. „Bei Temperaturen bis zu 20 Grad können wir es geschützt gerade noch so halten. Die Luft muss wirklich trocken bleiben. Käme dazu

ein warmer Wind, dann müssten wir die Kühlanlage auf Volldampf fahren. Das würde für uns richtig viel Stress bedeuten.“ Ob Sonnenschein, Regen oder Schneefall – für alle Athleten, ob Spitzen- oder Breitensportler, sollen perfekte Bedingungen geschaffen werden. Es sind die letzten Tage, in denen sich das Team mit dem „Eismachen“ beschäftigt.

>>> „Ende Februar ist Schluss, wir schalten die Anlage ab und alles taut von allein weg.“ <<<

Das Eis schmilzt und mit ihm die mühevollen wie schweißtreibenden Stunden der Bahnarbeiter in den vorherigen Wochen und Monaten. Ebenso wie die Erinnerungen an mitreißende Veranstaltungen wie beispielsweise die drei Weltcups – zwei im Rennrodeln, einer im Para-Bob.

„Eismachen“ ist größtenteils noch Handarbeit

Rückblick: Die Grundvereisung beginnt im Oktober. Gearbeitet wird vorrangig in den Abendstunden, um die kühlen Nachttemperaturen auszunutzen. „Am Tag herrschen noch keine Minusgrade, so dass die Bahn noch nicht die erforderliche Temperatur aufweist“,



Ralf Heidenbluth ist seit neun Jahren verantwortlich für die Rennrodel- und Bobbahn in Oberhof. Foto: Sandra Arm

erklärt Heidenbluth. Die Vorarbeit leistet eine riesige Kühlanlage mit 40 Tonnen Kühlflüssigkeit. Durch die Kühlrohre, die sich bis ins Tal herunterschlingeln, wird Ammoniak gepumpt. Der Beton kühlt auf eine optimale Temperatur von -12 Grad herunter. Mehrere Nächte sind dann die Bahnarbeiter im Einsatz, um den 1.354,5 Meter langen Kunst-Eiskanal mittels Sprühschläuchen Schicht für Schicht mit Eis zu belegen. Die dünnen Wasserschichten gefrieren augenblicklich auf dem kalten Beton. Für diese Arbeiten braucht es zwei bis drei Nächte. Damit die Rodler, Bobfahrer und Skeletonis vernünftig herunterfahren können, wird das Eis auf eine gewisse Stärke gebracht. „Es darf nicht dünner als zwei Zentimeter sein. Beim Bob sind es bis zu vier Zentimeter, weil durch die Kufen viel von der Eisschicht rausgeschnitten wird. Die Flächen müssen halbwegs gleichmäßig glatt sein, es dürfen keine Hügel, Absätze oder irgendwelche Unwägbarkeiten auf der Strecke sein.“ Für die Feinarbeiten greifen der kräftig gebaute „Bahnchef“ und seine

Mitarbeiter zu Handhobel, Schaber, Besen und Schaufel, um alles sauber zu kratzen.

Das „Eismachen“ versteht sich noch größtenteils als Handarbeit. Obwohl Heidenbluth nie selbst gefahren ist, hat er das richtige Gespür für das Eis. Gelernt hat er das Handwerk von seinen Vorgängern. „Man schaut zu, hilft mit, probiert aus und lernt. Man muss sich die Handgriffe aneignen. Das gelingt nur, wenn man Lust auf etwas hat“, gibt er zu verstehen. Angefangen beim Bau arbeitete er sich langsam nach oben. Bis vor acht Jahren half der Biathlon-Fan noch am Schießstand in der „DKB-Ski-Arena“ aus. Es folgte der Wechsel zur Rennrodel- und Bobbahn. Anpacken muss er aber überall. „Ich bin angestellt beim Thüringer Wintersportzentrum. Da wo Leute gebraucht werden, wird unterstützt und geholfen.“ Wie auch bei der Vereisung der Bahn. Die Breite des Hobels beträgt 20 Zentimeter, die Strecke ist über einen Kilometer lang – der Arbeitsaufwand enorm. In den Veranstaltungsmonaten gerät das

„Eismachen“ zum Hochleistungssport und zugleich Full-Time-Job. Sechs Uhr steht Heidenbluth mit seinem zwölfköpfigen Team bereits an der Bahn. Drei Stunden bevor die ersten Vorläufer an den Start gehen. Bei Weltcups muss der erfahrene „Eismeister“ schon drei oder vier Uhr aus den Federn. Erst in den Abendstunden kehrt wieder etwas Ruhe ein.

Vier Bahnrekorde beim Rennrodel-Weltcup als Lohn

Dass sich ihre Arbeit auszahlt, dass zeigten zuletzt die starken Leistungen der Rennrodler beim Weltcup. Nach dem vor allem für die deutsche Mannschaft sehr erfolgreichen Wochenende standen vier neue Bahnrekorde in den Ergebnislisten. Auf der Suche nach dem Geheimnis des schnellen Eises verrät Heidenbluth nur so viel: „Wir halten es schön dünn, um so wenig wie möglich Sprünge oder Kanten drin zu haben. Die Athleten wollen meist auf einer gewissen Temperatur fahren. Wir gehen auf alle Sportlerwünsche gleich ein. Dass wir die Deutschen be-

vorzugen, das gibt es nicht.“ Für das exzellente Eis gibt es viel Lob – und gelegentlich mal einen Kasten Bier.

>>> „Es freut uns natürlich, wenn sich die Sportler und Trainer hier wohlfühlen. Das spricht wiederum für uns.“ <<<

Ob die deutsche Mannschaft oder ausländische Teams, sie sind gern gesehene Gäste – beim Training und im Wettbewerb.

Für die Oberhofer Bahn spricht noch viel mehr. Eine technisch anspruchsvolle Strecke mit vielen kurzen Kurven zum Beispiel. „Wer hier in Oberhof fahren kann, der kann es überall auf der Welt“, betont Heidenbluth, der jeden Zentimeter der Bahn kennt. „Die Athleten müssen ihr ganzes Rodelwissen darlegen und richtig was tun.“ Deutlich länger, aber nicht weniger anspruchsvoll, ist die älteste und einzig verbliebene Natureisbahn im schweizerischen St. Moritz. Sie wird jährlich nur aus Wasser und Schnee geformt und gefroren. Ein Spektakel, bei dem Heidenbluth nur zu gern selbst einmal Hand anlegen würde. „Das wäre so ein Traum, zeitlich aber nicht machbar. Wir starten dann selbst in die Saison und haben viel zu tun.“

Nun ist erstmal Schluss – Zeit zum Durchatmen und Ausspannen. Ab April beginnt schon die Vorbereitung auf den Sommer. Zwar nicht auf Eis, aber teilweise auf Matten (Anschubstrecke) oder mit Rollen unter den Geräten. „Kaum ist das Eis runter, bauen wir schon wieder um. Das ist aber nicht so anstrengend, weil wir kein Eis machen müssen. Dennoch sind wir an der Bahn präsent und helfen den Sportlern.“ Für Heidenbluth gibt es nichts Schöneres – im Winter wie im Sommer.

„Gesundheitliche Jugendbildung“ neu aufgelegt

Multiplikatoren-Schulungen zu ausgewählten Themen

In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung“ der Thüringer Sportjugend (THSJ) erfolgreich in der außerschulischen Bildungslandschaft in Thüringen etabliert. Die stetig steigenden Nachfragen zeigen die Beliebtheit. Seit Januar wird das Projekt in einer veränderten Form durchgeführt. Michael König, verantwortlicher Mitarbeiter in der Jugendbildung, wird die Inhalte des Projektes weiterführen, jedoch nur noch in der Bildungsstätte der Thüringer Sportjugend, dem Waldhof Finsterbergen.



Gesunde Küche in Theorie und Umsetzung ist einer der Bausteine, der in der „Gesundheitlichen Jugendbildung“ im Waldhof Finsterbergen umgesetzt werden kann. Foto: THSJ

Neu aufgelegt und überarbeitet wird das Projekt weiterhin einen großen Beitrag dazu leisten, Ressourcen zu stärken, Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Die Kinder und Jugendlichen sollen auch weiterhin die Möglichkeit erhalten, sich nachhaltig zu gesundheitsbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten entwickeln zu können.

Da inzwischen viele Anfragen für Bildungsveranstaltungen zu Themen der „Gesundheitlichen Jugendbildung“ für 2017 eingegangen sind, hat sich die THSJ entschieden, zu ausgewählten Inhalten (Gesunde Ernährung, Drogenrausch, Null-Promillo-Show) Multiplikatoren-Schulungen durchzuführen. In diesen sollen Interessierte qualifiziert und ausgebildet sowie ein Referentenpool aufgebaut werden. Die Referenten vermitteln die Themen schließlich an interessierte Personengruppen weiter.

Themenschwerpunkte bleiben gleich

Ausgehend von den körperlichen, psychischen und sozialen Dimensionen von Gesundheit und den definierten Zielen, die mit gesundheitlicher Jugendbildung verfolgt werden,

Wir haben noch Termine im Waldhof Finsterbergen frei:

in der Woche: 27. bis 31. März, 10. bis 12. April, 24. bis 28. April
am Wochenende: 25./26. März, 22./23. April, 2. bis 4. Juni

werden die gesundheitsspezifischen Themen Ernährung und Essgewohnheiten, Bewegung und aktive Lebensgestaltung, Stress und Stressbewältigung, Förderung des Sozialverhaltens sowie Suchtprävention weiterhin umgesetzt. Die Themenschwerpunkte sind durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit dem Label „gut drauf“ zertifiziert wurden. Die THSJ agiert bei Veranstaltungen unter diesem Motto und kann daher noch aktiver die Gesundheitsbildung nach den Standards der BZgA reflektieren. Die Veranstaltungsinhalte sind aus Bausteinen zusammengesetzt, die miteinander kombiniert werden können. Ein Baustein, zum Beispiel eine Quizshow rund ums Essen oder Interaktionsspiele wie Felsklettern, Bogenschießen und Geocoaching, umfasst in der Regel drei Zeitstunden. Die Angebote der gesundheitlichen Jugendbildung sind offen und für verschiedene Zielgruppen bedarfsgerecht zugeschnitten. Insbesondere sind sie konzipiert für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung, sowie für Erzieher, Betreuer, Übungsleiter, Pädagogen, Fachberater, Eltern etc. als Fortbildungsangebot. Für die praktische Umsetzung ist in der Regel eine Gruppenstärke von 12 bis 20 Personen vorgesehen.



Ihr Ansprechpartner:

Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend im
LSB Thüringen „Waldhof“ Finsterbergen
Michael König
Telefon: 03623 3063-10
E-Mail: m.koenig@waldhof-finsterbergen.de

Thüringer Sportjugend wirbt um Unterstützung der Jugendverbandsarbeit

Initiative in Vorbereitung einer Gebietsreform

Seit der Gründung der Thüringer Sportjugend (THSJ) gibt es eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit auf allen kommunalpolitischen Ebenen. Sie war und ist darauf gerichtet, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit den Mitteln und Möglichkeiten des Sports zu helfen, sich selbstbestimmt in einer sich ständig verändernden Welt zu orientieren.

Mittels der Unterstützung über die Richtlinie „Örtliche Jugendförderung“ ist es in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten gelungen, zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Jugendverbandsarbeit hauptamtliche Sportjugendkoordinatoren zu beschäftigen. Sie unterstützen die Arbeit der Ehrenamtlichen, indem sie bei der Qualifizierung, Organisation von Veranstaltungen, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit mitwirken sowie Verwaltungsaufgaben übernehmen. Sie tragen mit Fachwissen und Sozialkompetenz zur Sicherung der Arbeit der Kreis- und Stadtsportjugenden bei und verfügen über inhaltliche, pädagogische und organisationsspezifische Kompetenzen. Die THSJ dankt den Thüringer Kommunalpolitikern, Jugendhilfeausschussmitgliedern und den Jugendämtern für ihre aufgeschlossene Dialogbereitschaft in der Vergangenheit und wirbt um die Partnerschaft derer, die noch nicht von der Notwendigkeit der vom Ehrenamt getragenen Arbeit überzeugt werden konnten.

Positionspapier zur kommunalen Jugendförderung verabschiedet

Im November 2016 tagte die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAG) und hob besonders die Rolle der Jugendverbandsarbeit im Gesamtsystem der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Bedeutung für die Entwicklung junger Menschen hervor. Das von der

BAG verabschiedete Positionspapier „Kommune als Ort der Jugendpolitik – Jugendarbeit in den Fokus stellen“ rückt die kommunale Jugendförderung in den Mittelpunkt, die als „Scharnier zwischen den Jugendlichen, den Angeboten der Jugendarbeit und der kommunalen Jugendpolitik“ agiert. Es wird dargelegt, dass „Kinder- und Jugendverbände die Bedürfnisse und die Lebensrealität junger Menschen ernst nehmen. Sie sind ein unverzichtbarer Ort, der Freiräume schafft, in denen sich junge Menschen ausprobieren können und im gemeinsamen Miteinander soziale Kompetenzen erlernen. Als beteiligungsorientiertes Angebot ermöglicht die Kinder- und Jugendverbandsarbeit Teilhabe und Partizipation von jungen Menschen auf allen Ebenen. Auf Grundlage der freiwilligen Selbstorganisation vertreten Jugendverbände und -organisationen die Interessen ihrer Mitglieder. Diese Selbstorganisation ist auch ein Bereich, der politisches Engagement ermöglicht und zu weiterer politischer Betätigung in Gesellschaft und Politik [hin-]führt.“

Örtliche Jugendförderung soll Arbeit der Sportjugenden in den neuen Kreisen weiter sichern

Der THSJ-Vorstand wird 2017 mit den Kreis- und Stadtsportjugenden eine thüringenweite Initiative starten, um das Jugendverbandsprofil im Zuge der

anstehenden Gebietsreform zu sichern, auszubauen und für die Zusammenarbeit der kommunalpolitischen Partner zu werben. Die THSJ tritt dafür ein, dass die durch die Kreis- und Stadtsportjugenden erbrachte Jugendverbandsarbeit künftig kommunalpolitisch in den neuen Gebietsstrukturen mindestens die gleiche Unterstützung erfährt wie in den vergangenen Jahren. Die guten Ergebnisse der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den Kommunen basieren auf dem Engagement tausender Ehrenamtlicher. Um auch künftig Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten zu können, als Ansprechpartner und Berater zu fungieren sowie die Koordination der Arbeit auf kommunaler Ebene realisieren zu können, ist die hauptamtliche Unterstützung für die ehrenamtlich Tätigen unverzichtbar. Die THSJ will sichern, dass die Arbeit der Sportjugenden auch nach Umsetzen einer Gebietsreform über die örtliche Jugendhilfe eine dauerhafte und angemessene Unterstützung erfährt.

Die THSJ ist der mitgliederstärkste Jugendverband in Thüringen und erbringt – getragen durch das Ehrenamt ihrer Mitglieder – nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz unersetzliche Leistungen in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – sie sieht ihre Arbeit dabei stets als „soziale Investitionen in die Zukunft“.

Sport und Versicherung

Sind private Fahrzeuge bei Vereinsfahrten versichert?

Fast in jedem Sportverein ist diese Praxis Alltag – mit dem privaten PKW wird die Vereinsmannschaft zum Spiel transportiert, werden die Kids gemeinsam zum Training chauffiert. Doch wer haftet für Schäden am Fahrzeug, wenn es dabei zu Unfällen kommt? Um Ärger und Verwirrungen zu vermeiden, gibt es für den Einsatz privater PKW zu Zwecken des Sports eine Zusatzhaftpflichtversicherung, die genau solche Fahrten versichert.



Bei dieser Zusatzhaftpflichtversicherung handelt es sich um einen ergänzenden Versicherungsschutz für

Vereins- und Nichtvereinsmitglieder, die Fahrzeuge für Vereinszwecke zur Verfügung stellen. Versichert sind Kfz-Kasko und Teilkaskoschäden, die an den eingesetzten Kraftfahrzeugen während der Vereinsfahrt durch einen Unfall entstehen. Seit dem 1. Januar 2017 gibt es hierbei Neuerungen.

Tarifvariante Normalschutz

Beim Abschluss der Zusatzhaftpflichtversicherung kann zwischen dem Tarif „Topschutz“ beziehungsweise „Normalschutz“ gewählt werden. Dieser umfasst Versicherungsschutz bei Fahrten zu folgenden Veranstaltungen:

- Wettkampf
- offiziell angesetztes Training und Übungsstunde
- Repräsentation des Vereins
- Sitzungen der Vereinsgremien (Vorstand, Hauptversammlung, Ausschüsse) Lehrgänge, Tagungen
- offizielle Gespräche mit Behörden

und Sportbund

- mehrtägige Jugendfreizeiten
- offizielle vom Verein angesetzte Unterhalts- und Pflegearbeiten am Vereinsgelände
- Fahrten der Vorstandschaft zur Bank, Steuerberater, Rechtsanwalt
- Parkzeiten am Veranstaltungsort

Tarifvariante Topschutz

Im Topschutz gelten die Fahrten des Normalschutzes versichert und zusätzlich noch folgende Fahrten:

- gesellige und gesellschaftliche Veranstaltungen (Bälle, Feiern etc.)
- Breiten- und Gesundheitssportveranstaltungen
- Jedermann-Veranstaltungen
- Besorgungsfahrten für den Verein

Versicherte Fahrzeuge

Versichert ist der Einsatz von PKW (auch Kombifahrzeuge) bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, von Kraft-rädern sowie Anhängern, soweit sie für diese Fahrzeuge zulässig sind.

Neuerungen 2017

Ausgeschlossen bis zum 31. Dezember 2016 waren Fahrzeuge, die als Mietwagen oder gewerbliche Beförderungsmittel (Werkstatersatzfahrzeuge) zugelassen waren. Ab dem 1. Januar 2017 gelten auch Werkstatersatzfahrzeuge, dazu gehören auch Mietwagen, als versichert. Entschädigt wird ab diesem Zeitpunkt die Differenz zwischen der im Mietvertrag des Fahrzeuges vereinbarten Selbstbeteiligung und der zu dieser Versicherung gewählten Selbstbeteiligung. Die Entschädigungsleistung ist auf einen Betrag von höchstens 2.000 Euro begrenzt. Reparatur- oder Fahrzeugersatzkosten werden bei Mietwagen nicht übernommen.



Ansprechpartner für interessierte Vereine:

Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Tel. 0361 66620 20
Fax 0361 66620 49

Zur Errechnung der Prämie für eine solche Zusatzversicherung werden folgende Informationen benötigt:

- Mitgliederzahl des Vereins
- Selbstbeteiligung (150 oder 300 Euro)
- Tarifvariante (Normal- oder Topschutz)

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Ausbildung Übungsleiter B „Sport in der Prävention“ 2. Lizenzstufe			
Spezialkurs Haltungs- und Bewegungssystem	31.03.-02.04.2017 Teil 1 21.-23.04.2017 Teil 2 07.05.2017 Prüfung	Bad Blankenburg	
Spezialkurs Herz-Kreislaufsystem	12.-14.05.2017 Teil 1 16.-18.06.2017 Teil 2 24.06.2017 Prüfung	Bad Blankenburg	
Fortbildung für Übungsleiter 1. und 2. Lizenzstufe			
Spielerisch kräftigen	11.03.2017	Bad Blankenburg	4 Lehreinheiten werden anerkannt
Beweglichkeitstraining	11.03.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
Bewegungslandschaften für Kinder	18.03.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
go for gold ... Vom Übungsleiter zum Sportabzeichenprüfer	14.03.2017	Erfurt	2 Lehreinheiten werden anerkannt
Starker Körper – starke Haltung	17.-19.03.2017	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten werden anerkannt
Aquaspaß für Jedermann	18.03.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
Achtsamkeitstraining	25.03.2017	Erfurt	4 Lehreinheiten werden anerkannt
Fußgeschichten	01.04.2017	Erfurt	4 Lehreinheiten werden anerkannt
Yoga für dich	29.04.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden anerkannt
BIF – Bewegung im Freien	29.04.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden anerkannt
Le Parkour	06.-07.05.2017	Erfurt	15 Lehreinheiten werden anerkannt
Fortbildung Vereinsmanager C und B			
Engagiert die Zukunft gestalten. Neue Wege in der Ehrenamtsförderung	18.03.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden anerkannt
Zeitmanagement – professioneller Umgang mit der Zeit	05.04.2017 Teil 1 03.05.2017 Teil 2	Erfurt	je 4 Lehreinheiten werden anerkannt

Anzeige

**DRUCKHAUS
GERA**

Zusammen neue Wege finden

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

Internet: www.druckhaus-gera.de

SPORT PRO GESUNDHEIT vereinfacht Antragsverfahren

Zwei Qualitätssiegel einfach, schnell und unbürokratisch online beantragen



Foto: fotolia

Mit der neuen Onlineplattform können Sportvereine ab sofort einfach, schnell und unbürokratisch gleich zwei Qualitätssiegel für ihre Präventionskurse auf einmal beantragen. Das Portal www.service-sportpro-gesundheit.de des DOSB ermöglicht es, einen gemeinsamen Prüfantrag für die Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT und Deutscher Standard Prävention online einzureichen und damit die Anerkennung bei den Krankenkassen zu beantragen. Damit entfällt der eigene Eintrag in der Zentralen Prüfstelle Prävention.

Von dem standardisierten digitalen Antragsverfahren profitieren neben den Sportvereinen auch Mitgliedsorganisationen, die Vereinsangebote mit dem Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifizieren. Sportvereine, die auch im zweiten Halbjahr 2017 Kurse bei den Krankenkassen abrechnen wollen, müssen ihre Qualitätssiegel bis zum 31. Juli 2017 über die Serviceplattform neu beantragen.

Das Qualitätssiegel erhalten gesundheitsorientierte Kursangebote von Vereinen, wenn diese bundeseinheitliche Qualitätskriterien erfüllen. Zudem müssen die Übungsleiter eine Lizenz „Sport in der Prävention“ und eine Einweisung in das durchzuführende Programm nachweisen. In Thüringen tragen aktuell 470 Präventionsangebote das Qualitätssiegel, das nun drei Jahre gültig ist.

Was ist neu?

Neben der vereinfachten Antragstellung bietet die Plattform weitere Vorteile für die Kursanbieter. Sie können begonnene Anträge speichern, später bearbeiten und fertigstellen sowie den Status ihres Antrags abrufen. Anhand eines einfachen „Ampel“-Systems lässt sich sofort erkennen, ob der Kurs von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert wird oder nicht.

Was sind Masterprogramme?

Die neue Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT bietet die Möglichkeit, Kurse online zusammenzustellen. Dabei gibt es die bewährten standardisierten Programme sowie neue individualisierbare Masterprogramme, bei denen Übungen, Geräte und Methoden im Baukasten-Prinzip für acht, zehn oder zwölf Einheiten á 60 und 90 Minuten zusammengesetzt werden

können. Die vorausgefüllten Kurskonzepte können in den Stundenteilen Erwärmung, Hauptteil und Ausklang von den Übungsleitern individualisiert werden. Die Übungsleiter erhalten auf dem Portal zudem zahlreiche Hilfestellungen und Materialien für die Umsetzung ihres Kurses und zur Weitergabe an die Teilnehmer.

i **Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT**
[Einweisung in die Online-Masterprogramme]

Termine:

- 03.06.2017 in Greiz
- 26.08.2017 in Leinefelde
- 26.08.2017 in Suhl
- 11.11.2017 in Erfurt

Anmeldung:
Landessportbund Thüringen
Referentin Breiten- und Gesundheitssport
Kerstin Lang
E-Mail: k.lang@lsb-thueringen.de

Sport darf offiziell fünf Dezibel mehr Lärm machen

Bund legt Grundstein für Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung

Die Diskussion gibt es schon lange - welchen Lärmpegel dürfen Sportaktivitäten verursachen, ohne dabei Anwohner im Umfeld von Tennis- und Sportplätzen, Schwimmbädern, Golfplätzen, Eislaufbahnen, Fußballstadien und Turnhallen zu belästigen. Fest steht, Sport ohne "Lärm" funktioniert nicht und Sportanlagen gehören einfach zum urbanen Umfeld. Zugleich sollen Sporttreibende und Anwohner in guter Partnerschaft miteinander leben.

Daher gibt es die sogenannte Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO). Diese regelt unter anderem wie „laut“ der Lärm sein darf und wann Ruhezeiten vorgeschrieben sind. Die offiziellen Vorgaben wurden über acht Jahre durch Politik und Sport diskutiert und notwendige Verbesserungen für den Sport gefordert. Im Januar 2017 beschloss das Bundeskabinett endlich eine Änderung der Verordnung. Der LSB hofft, dass auch Thüringen im Bundesrat dafür stimmt. Zudem sollten die darin enthaltenen Lärmgrenzen weiter erhöht werden, um der gelebten Praxis des Sporttreibens gerecht zu werden und dieses in der Ausführung abzusichern. So dürfen Kinder nach wie vor auf Spielplätzen offiziell lauter sein, als auf dem Sportplatz.

Was ändert sich?

Die Immissionsrichtwerte in den Ruhezeiten von 20:00 bis 22:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 13:00 bis 15:00 Uhr wurden an die tagsüber geltenden Werte angepasst und um fünf Dezibel erhöht. Reduziert wurden die gesetzlichen Mindestabstände zwischen einer Sportanlage und einem Wohnhaus, um so das wohnortnahe Sporttreiben zu fördern. Erhalten wurde der Altanlagenbonus bei Umbau oder Sanierungsmaßnahmen von Sportanlagen.



Foto: fotolia

„Mit der Novellierung endet ein fast achtjähriger Reformstau. Sportanlagen in Wohngebieten sind ein unbezahlbarer Wert für das gemeinsame Zusammenleben in der Nachbarschaft und fitte Kinder sowie Erwachsene. Die gesetzliche Überarbeitung trägt zumindest teilweise dem allgemeinen Trend eines zeitlich flexiblen Freizeitverhaltens und den individuellen Bedürfnissen unserer Vereinsmitglieder, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, Rechnung“, so LSB-Präsident Peter Gösel.

Vereine sollen auf Anwohner zugehen

Die Forderungen des organisierten Sports gehen allerdings über den vorgelegten Änderungsentwurf hinaus. So besteht noch immer Nachbesserungsbedarf, wenn es um den Punkt „Kinderlärm“ oder die

Lärmgrenzen geht. Trotzdem sollten Vereine frühzeitig das Gespräch mit Anwohnern suchen. Eine Einladung zum Probetraining kann nicht nur Ärger oder Klagen vermeiden, sondern ist im Idealfall auch die Chance neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

Gewinnspiel - Original oder Fälschung



Original

Foto: Gerhard König „Thüringenderby“ in Erfurt.

Was ist hier falsch? Im rechten Bild sind sechs Fehler eingebaut. Gefunden? Vor ausverkauftem Haus mit 1.300 Zuschauern boten sich in der 1. Bundesliga Schwarz-Weiß Erfurt und der VfB Suhl ein Thüringen-Derby der Extraklasse. Am Ende gewannen die Suhlerrinnen nach 0:2-Sätzen noch mit 3:2.

Teilnahmeschluss: 20. März 2017

Integration: Steuererleichterungen auch 2017

Das Bundesministerium der Finanzen hat die ursprünglich bis Ende 2016 befristeten steuerlichen Erleichterungen zur Flüchtlingshilfe um zwei Jahre verlängert. Somit werden weiterhin steuerliche Erleichterungen etwa bei Spenden zugunsten der Unterstützung von Geflüchteten gewährt. Zudem ist die Gemeinnützigkeit der Vereine nicht gefährdet. Der zeitliche Anwendungsbereich wurde für alle Maßnahmen erweitert, die bis zum 31. Dezember 2018 durchgeführt werden. Zu den wichtigsten Regelungen zählen:

1. Spendenaktionen

Das Ministerium hat festgelegt, dass es unschädlich für die Gemeinnützigkeit ist, wenn Sportvereine, die nicht in ihrer Satzung die Mildtätigkeit und die Förderung der Hilfe für Flüchtlinge fördern, Spenden aus Sonderaktionen für Flüchtlinge einsammeln und ohne

Änderung der Satzung für den angegebenen Zweck zur Flüchtlingshilfe verwenden. Der Sportverein muss allerdings die entsprechenden Spenden bescheinigen und auf die Sonderaktion „Flüchtlingshilfe“ in der Zuwendungsbestätigung hinweisen.

2. Finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen

Neben Spenden-Sonderaktionen ist es auch unschädlich, wenn ein gemeinnütziger Sportverein sonstige Mittel, die keiner anderweitigen Bindungswirkung unterliegen, beispielsweise freie Rücklagen, zur unmittelbaren Unterstützung von Flüchtlingen einsetzt. Die Satzung des Sportvereins muss dabei nicht geändert werden. Des Weiteren kann auch hier auf den erforderlichen Nachweis der Hilfebedürftigkeit der unterstützten Personen verzichtet werden.

3. Finanzielle Unterstützung anderer Einrichtungen

Auch die finanzielle Unterstützung an eine gemeinnützige Einrichtung oder an eine juristische Person des öffentlichen Rechts bzw. eine öffentliche Dienststelle, die die Förderung von Flüchtlingen unterstützt, kann durch einen Sportverein erfolgen. Diese Maßnahme ist ebenfalls unschädlich für die Gemeinnützigkeit.

Ruschel & Coll. GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft



Weitere Infos?

In der Broschüre der DOSB-Führungsakademie „Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern – Ein rechtlicher Leitfaden für Vereinsvorstände“ erhalten Vereine wichtige Hinweise (Preis 9,80 Euro). Bestellung per E-Mail: niewerth@fuhrungs-akademie.de.



Fälschung



Zu gewinnen gibt es 1x2 Eintrittskarten für den „Ball des Thüringer Sports“ am 8. April 2017 in der Messe Erfurt.

Gewinnspieladresse:
LSB Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de



DOSB-Lizenzen im neuen Format Neue Optik im DIN A4-Format

Zum 1. Januar 2017 hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) eine Umstellung seitens des Lizenzwesens für den gesamten organisierten Sport vorgenommen. Dies betrifft auch die Bildungsangebote des LSB Thüringen.

Im Zuge des Qualitätsmanagements hat sich der DOSB der Aufgabe angenommen, die strukturellen Voraussetzungen für die Ausstellung, Verwaltung und Meldung von DOSB-Lizenzen zu verbessern. Dazu wurde für alle Sportverbände ein Lizenzmanagementsystem aufgebaut, über das zukünftig die Ausgabe und Verlängerung der DOSB-Lizenzen abgewickelt wird. Mit Umstellung auf das neue Lizenzmanagementsystem haben sich Optik und Format der DOSB-Lizenz verändert. Das DIN A5-Format der bisherigen DOSB-Lizenzen hat ausgedient.

Neuerungen 2017

Die Standard-Lizenz, die der LSB und Sportfachverbände ausstellen, hat nun das Format DIN A4 und verfügt über zwei Seiten. Die erste Seite ist quasi als „Urkunde“ konzipiert, die zweite Seite enthält die personalisierten Daten des Lizenzinhaber sowie Informationen über Nachweise. Neu ist auch die Einführung einer DOSB-Lizenznummer. Die Lizenzen werden im einheitlichen Layout von den jeweiligen Ausbildungsträgern gedruckt und bei jeder Lizenzverlängerung neu erstellt.

2017 werden neu erworbene Lizenzen direkt in diesem Format ausgegeben. Die noch gültigen Lizenzen im alten DIN A5-Format werden mit der nächsten anstehenden Verlängerung als DIN

A4-Urkunde ausgestellt. Lizenzen werden, vom Tag der Lizenzbearbeitung um vier weitere Jahre zuzüglich die restlichen Tage bis zum nächsten Quartalsende, verlängert. Um tatsächlich keine Lizenzlaufzeit zu verschenken, ist es sinnvoll, die Lizenz im letzten Quartal der Lizenzlaufzeit zur Verlängerung einzureichen.

Folgende Lizenzen verwaltet der Landessportbund Thüringen als Ausbildungsträger: Übungsleiter C (Breitensport, Erwachsene/ Ältere, Kleinkind/ Vorschulalter), Übungsleiter B (Gesundheitstraining für Kinder/ Jugendliche, Gesundheitstraining Haltungs- und Bewegungssystem, Gesundheitstraining Stressbewältigung und Entspannung), sowie Vereinsmanager C und B.

Die sportartspezifischen Lizenzen für DOSB-Trainer, welche durch die Landesfachverbände verwaltet werden, sind in das Verfahren der jeweiligen Spitzenverbände eingebunden. Diese gestalten die Umstellung individuell bis 2018.

Was muss beachtet werden?

Nach erfolgreicher Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen innerhalb von vier Jahren sind die Nachweise zur Lizenzverlängerung erst im Zeit-



raum von drei Monaten vor Ablauf der Gültigkeit beim Landessportbund einzureichen. Falls noch kein Ehrenkodex vorliegt, ist dieser mit einzureichen.



**Haben Sie Fragen?
Sprechen Sie uns an.**

Referat Bildung:
Heike Wichmann und Jana Riedel
Tel. 0361 34054 - 71, - 74
E-Mail:
h.wichmann@lsb-thueringen.de,
j.riedel@lsb-thueringen.de

Schon gewusst?

Neue Broschüre zum Umgang mit Rechtsextremismus im Thüringer Sport



Das Projekt „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln“ des Landessportbundes Thüringen und der Thüringer Sportjugend hat eine neue Broschüre „Rechtsextremismus im Sport - Nicht mit uns!“ herausgegeben. Darin finden Thüringer Sportvereine und Sportfachverbände Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Rechtsextremismus im Thüringer Sport. Enthalten sind auch Tipps für Trainer und Übungsleiter im Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen. Die Broschüre zeigt Verhaltensmöglichkeiten in Konfliktsituationen und klärt über rechtsextreme Symbole und ihre Bedeutung auf. Bestellung kostenfrei per E-Mail: a.kuerschner@lsb-thueringen.de

Neuer Vereinsberater im Kyffhäuser-Kreissportbund

Seit dem 1. Februar hat der Kyffhäuser-Kreissportbund einen neuen Vereinsberater. Lukas Kellner hat den in den Ruhestand wechselnden Rüdiger Zühlsdorff abgelöst. Kellner stammt aus dem Eichsfeld und hat nach seinem Sportmanagement-Studium in Salzgitter für die Sportjugend Hessen als Projektberater gearbeitet. Der 25-Jährige kennt sich im Kyffhäuserkreis aufgrund seiner Bundeswehrzeit in Bad Frankenhausen bestens aus. Lukas Kellner ist telefonisch unter 03632 750217 oder per E-Mail: ksb-kyffhaeuser@gmx.de zu erreichen.

Sören Werner neuer Geschäftsführer

Seit dem 1. Januar hat der Thüringer Tennis-Verband (TTV) in Sören Werner einen hauptamtlichen Geschäftsführer. „Vor dem Hintergrund der Vielzahl der Verbandsaufgaben kann es sich der TTV auf Dauer nicht leisten, die Verbandsgeschäfte nach Feierabend von einem ehrenamtlich agierenden Präsidium führen zu lassen“, erklärt TTV-Präsident Wulf Danker. Der 32-jährige Sportwissenschaftler Werner gehörte lange selbst zu den besten Tennisspielern Thüringens. Als Vize-Präsident

Anzeige



seit 1990 **Sport line**
KÄMPFER
GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

**Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion**

**Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de**

Sport und als Vizepräsident Lehrwesen erwarb er im TTV-Präsidium vertiefte Einblicke in die Verbandsarbeit und war verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des „TTV-Nachwuchsförderkonzepts 2018“. Als Landestrainer wird er auch weiterhin für die Ausbildung der Thüringer Talente mitverantwortlich sein.

Ehrung für vielfältiges Engagement im Sport

Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement im Thüringer Sport wurden Gudrun Löffler und Steven Koch im Februar in der Staatskanzlei geehrt. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow überreichte Löffler (Ehrenpräsidentin des Thüringer Leichtathletik-Verbandes) im Auftrag des Bundespräsidenten Joachim Gauck den Verdienstorden. Die Verdienstmedaille des Verdienstordens erhielt Koch von der Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund für sein vielfältiges Engagement, das von der Organisation von Laufveranstaltungen über das Präsidentenamt beim Thüringer Ju-Jitsu Verband bis hin zum Mitglied des Präsidialausschusses Breitensport und Stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz Frauen und Gleichstellung im LSB Thüringen reicht.

Beratung zum Interkulturellen Lernen gewünscht?

Der Landessportbund Thüringen bietet in Zusammenarbeit mit der AWO Weimar-Jena Beratung und Training zum Interkulturellen Lernen an. Gesucht werden Vereine, die Migranten und Geflüchtete aufnehmen beziehungsweise aufnehmen wollen und dabei Unterstützung brauchen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei der Mitarbeiterin Integration durch Sport, Dr. Jana Conrad per E-Mail unter j.conrad@lsb-thueringen.de.

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum



Ball

DES THÜRINGER SPORTS

8. APRIL 2017

Messe Erfurt

Gemeinsam mit Thüringer Sportstars eine rauschende Ballnacht feiern!

- LED- und Lasershow
- Livemusik von ANNRED
- Vertikalartistik
- Aftershowparty mit DJ
- Gala-Dinner

Karten unter: www.ball-des-thueringer-sports.de

PREMIUMPARTNER



MEDIENPARTNER



Freies Wort



Südthüringer Zeitung



Meininger Tageblatt

VERANSTALTER



Mitten im Sport!